

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Badische neueste Nachrichten. 1946-1950 1951**

267 (13.11.1951)

**NEUESTE NACHRICHTEN**

**Im Januar Amerikareise Churchills**

London (AP/dpa). Der britische Premierminister Churchill wird in den Januar Tagen zu seinem angekündigten Treffen mit Präsident Truman nach Washington abreisen. In seiner Begleitung werden sich Außenminister Eden, der Commonwealth-Minister Lord Ismay und Generalleutnant Lord Cherwell befinden. Der gleichzeitig wissenschaftlicher Hauptberater Churchills in Atomenergieforschung ist Folgende Punkte werden voraussichtlich Gegenstand der Besprechung sein: 1. engere Zusammenarbeit zwischen den USA und Großbritannien, 2. Milliardenanleihe an Großbritannien, 3. stärkere Beachtung des britischen Standpunktes in der gemeinsamen Außenpolitik.  
Im Unterhaus erklärte Churchill, die Möglichkeit eines Treffens auf höchster Ebene mit Präsident Truman und Marshall Stalin sei „nicht ausgeschlossen“. Im Augenblick bestünden keine Pläne für eine derartige Zusammenkunft, doch könnte sich eine Möglichkeit dazu ergeben, wenn sich die Verhältnisse besserten.

**Eden für Deutschland-Kommission**

Fortsetzung der allgemeinen Aussprache in der UNO-Vollversammlung

Paris (dpa/AP). Die Vollversammlung der Vereinten Nationen nahm am Montag die allgemeine Aussprache wieder auf. Die wichtigste Rede hielt der britische Außenminister Eden, der an die Vollversammlung appellierte, den von Wyschinski bereits zurückgewiesenen Abrüstungsvorschlägen zuzustimmen. Eden empfahl der Vollversammlung außerdem, den Vorschlag des Bundeskanzlers Adenauer für die Bildung einer UNO-Kommission anzunehmen, die in ganz Deutschland prüfen soll, ob die Voraussetzungen für freie und geheime Wahlen gegeben sind. Die Wiedervereinigung Deutschlands würde die Einheit und das Vertrauen im Herzen Europas wieder herstellen. Eden, dessen Rede auch von sowjetischen Delegierten als „sehr gemäßigt“ bezeichnet wurde, stellte sich hinter die Forderungen des amerikanischen Außenministers und erklärte, daß außer dem Deutschland-Problem und der Abrüstungsfrage eine Einigung über die Beendigung des Korea-Krieges, über einen Staatsvertrag mit Österreich und über die Aufnahme Italiens in die Vereinten Nationen erreicht werden müsse. Man hätte erwarten

**Streit wegen der Nationalversammlung**  
Adenauer und Schumacher uneinig über den Gesetzentwurf für gesamtdeutsche Wahlen

Bonn. — Die gegensätzlichen Auffassungen der Regierung und der Opposition über die Wahlordnung für gesamtdeutsche Wahlen sind in den letzten Tagen in einem Briefwechsel zwischen Dr. Adenauer und Dr. Schumacher niedergelegt worden, der gestern der Öffentlichkeit bekanntgegeben wurde.

Dr. Schumacher richtete am 9. November einen Brief an den Kanzler, in dem er ausführt, daß der Regierungsentwurf einer Wahlordnung von den früheren Beschlüssen des Bundestags und den früheren Regierungserklärungen abweiche und sich gegen den vorgesehenen Länderauschuß gegen jede Auflage für eine gesamtdeutsche Verfassung und dagegen wende, daß die Nationalversammlung nur eine Verfassung auszuarbeiten soll.

Der Oppositionsführer schreibt, daß die Nationalversammlung nicht in ihrer Souveränität geschmälert werden dürfe und sie auch Gesetze erlassen und eine Regierung bilden solle, da sonst keine wirtschaftliche und soziale Normalisierung eines geeinten Deutschlands erreicht werde und der sowjetische Machtapparat bestehen bleibe.

Er bezieht sich darauf, daß der Bundestag im März und im September sich für diese Vollmachten der Nationalversammlung ausgesprochen habe und die früheren Erklärungen der Bundesregierung diesem Standpunkt Rechnung getragen hätten. Dadurch sei das Gesetz des politischen Handelns für die deutsche Einheit in die Hand der deutschen Demokratie gegeben worden. Jetzt aber habe der Kanzler mit seinem Entwurf zur Wahlordnung ohne Befragung des Bundestags diesen Standpunkt aufgegeben und damit die Plattform der Einigkeit der demokratischen Parteien Deutschlands verlassen. Darum ersuche die Sozialdemokratische Partei, wie Dr. Schumacher zum Schluß seines Briefes darlegt, die Bundesregierung, wieder die früheren Bundestagsbeschlüsse zur Grundlage ihrer Politik für die deutsche Einheit zu machen.

**Adenauers Antwort**

Der Bundeskanzler hat am nächsten Tag schon diesen Brief mit einem längeren Schreiben beantwortet.

**Unwetter über Italien halten an**

In Oberitalien 35 000 Menschen von der Außenwelt abgeschnitten

Mailand (AP/dpa). Die Unwetter, die seit einigen Tagen über dem Apenninhalbinsel toben, haben am Sonntag und Montag eine Steigerung erfahren. Dabei hat sich das Zentrum des Orkans vom Süden nach Norden verschoben. Sehr ernst ist die Lage in der Po-Ebene, wo Italiens größter Strom am Montag stündlich um 10 cm angestiegen ist. In Mailand und Umgebung richteten Windhosen und Wellenbrüche schwere Schäden an. Die Mailänder Feuerwehr ist in ständiger Alarmbereitschaft, vor allem befürchtet man das Bersten der Uferdämme des Po, der bereits an mehreren Stellen über die Ufer getreten ist und die anliegenden Ortschaften überschwemmt hat.

Rom wurde am Sonntag von einer heftigen Windhose erreicht, die mit 100 km/std über die Ewige Stadt hinwegbrauste und erheblichen Sachschaden anrichtete.

In der oberitalienischen Provinz Piemont sind rd. 35 000 Menschen von der Außenwelt abgeschnitten. Hier sind am Sonntag 7 Todesopfer zu beklagen gewesen. Die am schwersten betroffene Landschaft zwischen Mailand und Turin bietet ein grauenvolles Bild der Zerstörung. Fast alle Bahnstrecken sind unterbrochen. Auf der Strecke Mailand-Domodossola ist ein vollbesetzter Personenzug hinter einen Tunnel in eine Erdlawine und entgleiste. Elf Personen wurden zum Teil schwer verletzt. Die Zufahrt zum Sempion-Tunnel ist unterbrochen. In St. Stefano-Belba wurde ein Krankenhaus teilweise von einer Erdlawine verschüttet. Eine Krankenschwester und ein Patient kamen ums Leben.

Auch in zahlreichen tiefergelegenen Gebieten des süd-schweizerischen Kantons Tessin sind die Bergfüße über die Ufer getreten. Viele Dörfer sind durch herabbrechende Geröllmassen und zähen Schlamm von der Außenwelt abgeschnitten.

Der Luganer See stand am Montag über 2 m über Normalhöhe.

In der südfranzösischen Stadt Avignon hat die Rhône 7 m Flußhöhe erreicht. An einzelnen Stellen steht das Wasser bereits in den Straßen der Stadt.

**\* Zugzusammenstoß im Schneesturm**

Washington (dpa). Während eines wütenden Schneesturms im Westen der USA fuhr am Montag ein Schnellzug der „Union Pacific“ auf einen haltenden Schnellzug auf. Zwölf Leichen konnten bereits geborgen werden. Zahlreiche Reisende sind noch in den Waggons eingeschlossen. Die Bergungsmannschaften bemühen sich mit Schneidbrennern um ihre Rettung.

**Auf dem Obersalzberg wird gesprengt**

München (dpa). Am Dienstag wird auf dem Obersalzberg gesprengt. Dann beginnen die Abtragungsarbeiten an den Ruinen der Gebäude früherer nationalsozialistischer Größen. Die mit den Abbauarbeiten beauftragte Reichenheller Firma hat sich verpflichtet, müssen folgende Gebäude bis Ende Mai nächsten Jahres dem Erdboden gleichmachen: Hitlers Jagdhof, das Gpring- und Bormann-Haus, die SS-Kaserne mit den Verwaltungsgebäuden, das Exerzierhaus und den Kindergarten, das Gästehaus auf dem Hohen Göll mit Nebengebäuden, das Postamt gegenüber dem Platterhof, das Jugendverpflegungsbau, das Kampfhaus, das Gewächshaus und die Gärtnerei. Alle Gebäude müssen so abgetragen werden, daß die bayerische Forstbehörde sofort mit der Aufzucht des großen Geländes beginnen kann. Über das endgültige Schicksal des Kehlsteinhauses ist bisher nichts bekannt.

**Mit dem Teufel paktieren**

Die Westmächte haben erklärt, daß sie sich als verantwortlich betrachten für die Verteidigung des Nahen Ostens, bis die Verteidigungsbereitschaft des nördlichen Raumes ohne Mitwirkung der Alliierten garantiert ist. Wie weit vor allem die arabische Welt von einem solchen Zustand noch entfernt ist und wie groß die Gefahr einer kommunistischen Zersetzung in diesem Raume heute schon ist, zeigt der folgende Artikel, der auf Grund von Beobachtungen und Erfahrungen auf einer Reise geschrieben ist. Er verdient mit Rücksicht auf die Nahost-Pläne der Westmächte daher besonderes Interesse.

B. G. Eine türkische Zeitung veröffentlichte dieser Tage eine politische Karikatur, die treffend die gefährliche und zwiespältige Situation kennzeichnet, in die sich die arabische Welt hineinmanövriert hat. Die Karikatur zeigt einen Araber, aus dessen Haaren Stalin unbemerkt einen Strumpf strickt. Die Araber glauben, in ihrer politischen Resignation bona fide zu handeln und es ist ihnen dabei kaum bewußt, daß sie die Geschäfte Moskaus betreiben. Eine Ablehnung der westlichen Politik, die im Atlantikpakt einen weitestgehenden Abwehrwall gegen den Kommunismus aufzubauen im Begriffe ist, braucht an sich noch kein Bekenntnis zu Moskau zu sein. Es bedarf aber der Stärke und Einigkeit, um unangefochten zwischen den beiden Polen der Weltpolitik einen eigenen Standpunkt zu behaupten. Die unterschiedlichsten Sonderinteressen der einzelnen Länder verhindern jedoch bisher eine Einigung der arabischen Welt, die allein an die Stelle des Jongliers zwischen West und Ost eine zielbewußte eigene Politik setzen könnte.

Die Araber sind sich bisher nur in der Ablehnung der britischen Fremdherrschaft einig. Die englische Haltung in der Palästinafrage hat das Vertrauen der Moslems in ihre Politik zerstört. Vorher war es der Weltkrieg, in dem Europäer gegen Europäer kämpften, der der benachbarten Welt ein schlechtes Beispiel europäischer Solidarität gab. Seit der schwebende Glut der Verstimmung, die durch die Erfolge in Iran und Syrien noch angefeuert wurde, bald da und bald dort in offene Feuer des Hasses und der Auflehnung ausbrechen. Daß es immer an den empfindlichsten Stellen des westlichen Interessenraumes geschieht, verschärft die Spannung. Von der Nationalisierung des persischen Erdöls bis zum Abbruch der britischen Kaserne in Kasr el Nil bei Kairo und der Kündigung der ägyptisch-britischen Verträge durch Nasser, Pascha geht eine Welle antibritischer Demonstrationen durch die arabische Welt, von der man befürchtet, daß sie auch nach Französisch-Nordafrika übergreift. Daß sie sich letztlich gegen ganz Europa richtet, ist das Ergebnis einer Politik, die es nicht verstanden hat, rechtzeitig den völlig veränderten Verhältnissen im Nahen und Mittleren Osten nach 1945 Rechnung zu tragen.

Haß ist jedoch ein schlechter Ratgeber, der die Kräfte der Destruktion und eines blinden Fanatismus auf den Plan ruft. In die Unsicherheit der arabischen Politik und in das Vakuum, das durch die Aufgabe wichtiger politischer Positionen durch die Briten entstanden ist, stößt sehr geschickt die russische Propaganda hinein. Moskau unterhält in Kairo, Bagdad, Damaskus und Beirut starke Missionen. Mit nationalistischen Phrasen versucht Stalin Vertrauen zu gewinnen. Zahlreiche junge Araber kehrten in diesem Sommer mit Koffern voller Propagandamaterial von Ostberliner Friedenskongressen in ihre Länder zurück. Darunter befanden sich nicht nur Studenten, sondern a. a. auch Juristen und Ärzte, also Personen, denen eine starke Einflußmöglichkeit in ihrer Heimat nicht abzusporen ist. Sie waren begeistert von dem Erlebten und fanden nach ihrer Rückkehr um so mehr willige Hörer, als sie versicherten, keine Kommunisten zu sein. Die britische Ölpolitik im vorderen und mittleren Orient, die im letzten Kurdenzeit den Eindruck der krassten Übervorteilung erweckte, macht es der russischen Propaganda leicht, die westliche Welt als kapitalistisch, unfair und nur auf ihren eigenen Vorteil bedacht, abzutun. Die Reaktion bleibt nicht aus.

Von Teheran bis Kairo wächst die Ablehnung der westlichen Welt mit der Konsequenz einer Kettenreaktion von Tag zu Tag. In ihrem Haß gegen die Fremdherrschaft scheint den Arabern jedes Mittel recht, um die alten Bindungen zu lösen. In diesem Sommer erklärte der Großmufti einem Journalisten, daß seine Landsleute bereit wären auch mit dem Teufel zu paktieren, wenn sie damit der Bildung eines geeinten, großen islamischen Reiches dienen könnten. In Gesprächen mit arabischen Studenten kam diese Einstellung übereinstimmend immer wieder zum Ausdruck. „Wir haben von den Russen nichts zu befürchten“, sagen sie, „und es ist uns auch unverständlich, weshalb sich z. B. Westdeutschland nicht mit dem Osten ins Benehmen setzt, um eine Einigung herbeizuführen und sich der westlichen Bevormundung zu entziehen“. Die Einheitlichkeit dieser Auffassung in Bagdad und Beirut, in Damaskus und in Kairo gibt zu denken. Aus dieser Auffassung heraus ist der Beitritt der Türkei zum Atlantikpakt mit gemischten Gefühlen und größter Zurückhaltung aufgenommen worden, obwohl man sich selbst in der arabischen Welt über die Frage einer mittelöstlichen Verteidigung noch uneins ist.

Insofern, als diese Araber nicht bedenken, daß sie durch ihre Haltung nicht nur die Verteidigung des Westens empfindlich schwächen, sondern auch ihre eigene Existenz auf Spiel setzen, gleichen sie jenem Mann in der türkischen Karikatur, dem der Fanatismus die Augen schließt und der nicht merkt, daß Stalin aus seinem Haar Strümpfe strickt und aus seiner Haut die Riemen schneidet, mit denen er die arabischen Völker unmerklich zu neuen Sklaven binden will.

**Großbrand in Forchheim**

Karlsruhe (Eig. Ber.). Aus bisher noch ungeklärter Ursache brach in der beim Bahnhof Forchheim gelegenen Möbelfabrik Thome gestern abend gegen 23.30 Uhr ein Feuer aus, das mit großer Schnelligkeit um sich griff und beträchtlichen Schaden anrichtete. Das Kesselhaus wurde völlig zerstört, wobei das Feuer durch das dahinter gelegene Furnierlager Nahrung erhielt. Auch die daneben gelegene Transformatorstation und das Spanilo fingen Feuer. Die mit drei Löschzügen ausgerückte Karlsruher Berufsfeuerwehr, unterstützt von der Freiwilligen Feuerwehr Forchheim, konnte zwar das Großfeuer eindämmen, war jedoch die ganze Nacht über damit beschäftigt, neu aufflackernde Brandherde im Keime zu ersticken. Der Schaden dürfte mehrere hundertausend DM betragen. Ob die ca. hundert Mann starke Belegschaft weiterbeschäftigt werden kann, ist noch fraglich.

**Churchills erstes Vertrauensvotum**

London (AP). Das konservative Kabinett Winston Churchills hat am Montag im britischen Unterhaus sein erstes Vertrauensvotum erhalten. Ein Antrag der Labourpartei, das Haus solle seinem „Bedauern“ über die in der Thronrede empfohlene Rückführung der Stahlindustrie in das Privateigentum Ausdruck geben, wurde mit 320 gegen 281 Stimmen abgelehnt.

**Südbaden stimmt am Sonntag ab**

Freiburg (a-a). Bundeskanzler Dr. Adenauer hat den Vorstand des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler, Verlagsdirektor Dr. Josef Knecht, Freiburg, auf Dienstag zu einer Besprechung nach Bonn gebeten. Meldungen, wonach er für das Amt des Bundespresschefs in Aussicht genommen sei, wurden dementiert. Das Freiburger Ministerium rechnet für die am kommenden Sonntag zur Durchführung gelangende Volksabstimmung über die Verlängerung der Legislaturperiode des Badischen Landtags mit einer Wahlbeteiligung von 30 bis 40 Prozent. Den 885 891 Wahlberechtigten wird die Frage vorgelegt: „Billigen Sie die vom Landtag beschlossene Änderung der Verfassung?“

Staatspräsident Wohleb erklärte auf der diesjährigen Diözesankonferenz der Kolpingfamilie aus Nord- und Südbaden, eine der ersten Aufgaben des wiederhergestellten Landes Baden werde es sein, auch in Nordbaden auf dem Gebiet der Handwerks- und Gewerbeordnung wieder die Verhältnisse zu schaffen, wie sie noch in Südbaden im Gegensatz zu der amerikanischen Zone bestehen.

**Um fast eine halbe Million überschritten**

Bonn (Dr. R.). Der Bundesfinanzminister hat auf eine parlamentarische Anfrage mitgeteilt, daß bei verschiedenen Bauvorhaben der Besatzungsmächte im Raum Bonn die Kostenvoranschläge insgesamt um 441 000 DM überschritten wurden. Die Hauptposten entfallen mit über 174 000 DM auf ein Hotel im Siebenbergirge und mit 168 000 DM auf das Schloß Birlinghofen.

**Neues in Kürze**

Bonn (vwd). Die immer noch angespannte Stromerzeugungslage läßt das Bundeswirtschaftsministerium weitere Stromschränkungsmaßnahmen planen. Dagegen sollen Reklame- und Schaufensterbeleuchtungen an Werk-, Sonn- und Feiertagen in der Zeit von 15 bis 20 Uhr gestattet werden.

Bonn (AP). Die Bundesregierung hat am Montag ein Programm zur Produktionssteigerung im Kohlenbergbau verkündet, das unter anderem ein Erfolgsziel von 15 Millionen Tonne Kohlen im Jahr 1952 vorsieht.

Bonn (dpa). Vertreter von Bundestag und Bundesrat haben sich in der vergangenen Woche über die Investitionshilfe der gewerblichen Wirtschaft geeinigt. Ein Vorschlag des Bundestags, die Investitionen im Bergbau, in der Eisen- und stahlschaffenden Industrie und in den Energieversorgungsbetrieben steuerlich zu begünstigen, wurde gebilligt. Die Bemessungsgrundlage umfaßt nach dem Kompromiß den steuerbaren Gewinn plus Abschreibungen und vier Prozent des Umsatzes. Fünf Prozent dieser Summe sind als Anleihe an die Grundstoffindustrie abzuführen.

Nürnberg (dpa). Zu der Bundestagswahl am 2. Dezember im Wahlkreis Nürnberg-Fürth werden sich CSU und Bayernpartei wahrscheinlich auf den von der FDP benannten

Kandidaten Hans Müller einigen. Die Nachwahl ist durch den Tod des SPD-Abgeordneten Willy Fischer notwendig geworden.

Washington (dpa). Der amerikanische Verteidigungsminister Robert Lovett verließ am Montag Washington, um Militärstützpunkte in Europa, u. a. Wiesbaden und Heldelberg, zu besichtigen und an der Konferenz der Atlantikpakt-Staaten in Rom am 24. November teilzunehmen.

London (AP). Nach einer Mitteilung des Foreign-Office hat die neue britische Regierung dem spanischen Botschafter in London mitgeteilt, daß die Regierung „korrekte und freundschaftliche Beziehungen“ zwischen beiden Ländern wünsche.

Wien (AP). Die Vereinigten Staaten, Großbritannien und Frankreich haben ihre Gesandtschaften in Wien in den Rang von Botschaften erhoben. Die Änderung erfolgte auf Vorschlag der österreichischen Regierung.

Buenos Aires (AP). General Peron ist für eine weitere Amtsperiode von 6 Jahren zum argentinischen Staatspräsidenten gewählt worden. Die Wahlbeteiligung belief sich auf etwa 90%.

Guayaquil, Ecuador (AP). Ein vollbesetzter Autobus ist am Sonntag einen tiefen Berghang in den Anden hinabgestürzt. wobei 28 Personen getötet und 23 verletzt worden sind.



„Landsknechte“ als Sonderbeleuchtung setzte ein Frankfurter Warenhaus ein, das, wie alle anderen Ladengeschäfte, im Zuge der Kohlenersparnis die Schaufensterbeleuchtung beschränken muß. Eilrig seine Stallatmer schwindend, erläutert hier ein „Ritter mit der eisernen Wade“, nebenberuflich Student der Wirtschaftswissenschaften, die Aussage. (dpa)

Zum Tage

Der Streit um die Nationalversammlung

Die Volksabstimmung am 9. Dezember über die Frage, ob die alten Länder Baden und Württemberg wieder hergestellt und zu dem sog. Südwesstaat zusammengefasst werden sollen, war als ein Vorgang gedacht, der auf unser Gebiet beschränkt bleibt. Erst der Vollzug von Artikel 29 des Bonner Grundgesetzes sollte die allgemeine Neugliederung des Bundesgebietes bringen.

Brauchen wir eine Ost-Universität?

Im württ.-badischen Landtag wurde in der vorigen Woche ein Antrag der DG/BHE, eine Ost-Universität in Ludwigsburg zu errichten, abgelehnt. Die Auseinandersetzungen um das Projekt sind aber damit noch nicht abgeschlossen.

Der geplatzte Schuh

So unglaublich es klingt: In der Sowjetzone gibt es so etwas wie „Leserbriefe“ an die Presse. Wobei allerdings die Politik ein Natur- schutzgebiet darstellt.

stand als jede noch so schön frisierte Hennecke- statistik. So schreibt ein Leser an die in Oster- berlin erscheinende „BZ am Abend“: „Meine Tochter kaufte in dem HO-Schuhgeschäft am Bahnhof Schönhauser Allee ein Paar Schuhe. Kaum hatte sie sie eine Viertelstunde an, als das Oberleder aufplatze. Sie ging sofort zur- rück, da offensichtlich ein Fabrikationsfehler vorlag.“

Gleichstellung der Heimatvertriebenen Beamten

Stuttgart (BNN). Der Ministerrat des Landes Württemberg-Baden beschloß, die wichtigsten Punkte über die Gleichstellung der Heimatvertriebenen Beamten bekanntzugeben. Die im Angestelltenverhältnis beschäftigten und fachlich geeigneten Heimatvertriebenen und früheren Beamten sind so rasch wie möglich in das Beamtenverhältnis zu überführen.

Internationale Woche in Ettlingen

Lebhafte Aussprache über die kommunale Selbstverwaltung in England

Ettlingen (Eig. Ber.). Der Leiter der Selbstverwaltungs- schule Ettlingen, Dr. Dr. Hagen, eröffnete gestern die erste internationale Woche der Selbstverwaltungsschule. An den Vor- trägen und Diskussionen nahmen über hundert führende Kommunalpolitiker aus Amerika, Frankreich, England, der Schweiz und der Bundesrepublik teil.

Dr. Hagen erklärte in seiner Ansprache, der kommunalpolitische Nachwuchs solle durch diese internationale Woche erkennen, daß ohne das politische Interesse des Einzelnen der Aufbau einer Demokratie sinnlos ist. Die Gemeinden sind die Grundlagen der Demokratie.

Auch äußerlich war die Internationale Woche in Ettlingen zu erkennen. Vor dem Rathaus flatterten in bunter Reihe ausländische Fahnen.

Lebhafte Debatten entspannen sich bereits nach dem ersten Vortrag von Town-Clerk A. Norman Schofield, einem englischen Stadt- direktor der Gemeinde Watford.

Dieser hatte einen interessanten geschicht- lichen Überblick über die Entwicklung der kommunalen Selbstverwaltung in England ge- geben und dabei den in unseren Gemein- devertretungen unbekanntem Alderman-Typ er- läutert. Neben den Gemeindevätern, die in England auf drei Jahre gewählt sind und von denen jedes Jahr ein Drittel ausscheidet, werden in England in indirekter Wahl, also von den Gemeindevätern selbst, noch je- weils ein Drittel in Höhe eines Drittels der Fraktionsstärke sogen. Aldermen, und zwar auf jeweils sechs Jahre Amtszeit hinzugewählt.

Die SRP marschiert in Niedersachsen

Ein alarmierender Bericht aus einem Lande der Bundesrepublik Anno 1951 / Von Ulrich Kempster

Hannover, 9. November

Hinter einem Vorhang verborgen sitzen drei Polizisten. Sie spitzen unter ihren Tschakos die Ohren. Die Polizisten sind in die verqualmte Vorortskneipe der Volkswagenstadt Wolfsburg abkommandiert worden, um den 28jährigen Oberleutnant a. D. Wolfgang Falk, Mitglied des Vorstands SRP-Parteilates, zu überwachen und verfassungseindliche Bemerkungen des Red- ners dem niedersächsischen Innenministerium in Hannover zu vermeiden.

Die paradisiische SRP-Oase

Das ist der gleiche Wolfgang Falk, der 1948 als agitatorischer Frommler der damaligen Deut- schen Rechtspartei die Volkswagenstadt zum ersten Bollwerk des neuen Nationalismus in Westdeutschland machte. Die Deutsche Rechts- partei erhielt bei den 48er Gemeindevahlen in Wolfsburg mit 64,3% die absolute Mehrheit, mit nur 21,8% folgte die SPD.

„Niedersachsen ist für uns in der Bundes- republik eine paradisiische Oase, weil wir hier fast alle Freiheiten genießen“, sagt Falk. Zwar hat Niedersachsens SPD-Innenminister, der einstmalige Baggerführer Borowski, gegen ein Dutzend leitende SRP-Funktionäre, darunter Remer und drei Landtagsabgeordnete, ein Re- deverbot erlassen: das aber hat die SRP im Lande eher noch populärer gemacht und kann sie nicht daran hindern, alltäglich irgendwo im Lande eine Großkundgebung abzuhalten.

Die Abgeordneten sitzen vor schmalen Tischen auf hartlebigen Eßzimmerstühlen. Gerade steht hinter dem Rednerpult ein junger Mann, der sich zur „Erneuerung und Pflege des vol- klichen Gemeinschaftsgedankens“ für die Grün- dung eines Arbeitsdienstes stark macht. Der junge Mann, der den Befehl von BHE, FDP, DP und CDU findet, heißt Knoke. Richtig, er ist der gleiche Ex-Jungbannführer, der drau- ßen im Lande Redeverbot hat, hier aber im Par- lament frisch-fröhlich in volklichen Gemein- schaftsgedanken machen kann. Kamerad Knoke trägt einen Zweifreier in modischem Braun und einen Haarschnitt wie Tarzan. Auch seine Par- teikameraden laufen nicht etwa in Stiefelhosen herum. Sie beschränken sich auf ein mantel- knopfloches Abzeichen im Knopfloch. Neun von ihnen sind „Alte Kämpfer“, der höchstver- tretene Rang: SS-Brigadeführer.

rücknehmen mußte: Der Verfassungsschutz hatte etwa flüchtig gearbeitet und einen beson- ders radikalen SRP-Agitator namens Finke mit dem Landesagust Finken verwechselte.

Alte Kämpfer im Niedersachsen-Landtag

Als „Bannerträger“ einer „kommenden Zeit“ sitzen seit dem 6. Mai 1951 sechzehn SRP- Abgeordnete im niedersächsischen Landtag. Die Volksvertretung hat ihr Heim in einem beschei- denen Saal der Stadthalle Hannovers bezogen. Die Abgeordneten sitzen vor schmalen Tischen auf hartlebigen Eßzimmerstühlen. Gerade steht hinter dem Rednerpult ein junger Mann, der sich zur „Erneuerung und Pflege des vol- klichen Gemeinschaftsgedankens“ für die Grün- dung eines Arbeitsdienstes stark macht.

„Niedersachsen ist für uns in der Bundes- republik eine paradisiische Oase, weil wir hier fast alle Freiheiten genießen“, sagt Falk. Zwar hat Niedersachsens SPD-Innenminister, der einstmalige Baggerführer Borowski, gegen ein Dutzend leitende SRP-Funktionäre, darunter Remer und drei Landtagsabgeordnete, ein Re- deverbot erlassen: das aber hat die SRP im Lande eher noch populärer gemacht und kann sie nicht daran hindern, alltäglich irgendwo im Lande eine Großkundgebung abzuhalten. Die verbotenen Funktionäre pflegen sich auf diesen Ver- sammlungen entweder mit zusammengepreßten Lippen, unter dem Jubel der Tausende, zu ze- igen, oder aber sie treten gar als Redner auf, in- dem sie die Kundgebung als geschlossene Ver- sammlung deklarieren. Und Borowskis Poli- zisten sind die Hände gebunden. Es entscheidet dabei ihre Aufgabe bestimmt nicht, wenn kürz- lich im Landtag zu Hannover sämtliche Par- teien außer der SRP gegen das Abgeordneten- rederverbot Sturm liefen und der Innenminister außerdem das Redeverbot des SRP-Landesvor- sitzenden August Finke, Abgeordneter und SS-Obersturmbannführer außer Dienst, in SRP-Kreisen „der Landesagust“ genannt, zu-

Unteroffizier des letzten Krieges. Kein Mensch, der ihn für verfassungsfeindlich hielt. Aber Westarp wird nur gesteuert von Leuten wie Dr. Gerhard Krüger, dem 42jährigen ehemali- gen Reichsstudienführer, der heute noch poli- tisches Betätigungsverbot hat und trotzdem leitender SRP-Mann ist, Versammlungen ab- hält und sich ein Mordvergnügen darat- macht, im Wandelgang des Landtags vor aller Augen seinen SRP-Kumpen Instruktionen zu geben. Um der Strafverfolgung durch die Spruchkammer zu entgehen, hat er seinen Wohnsitz nach Schleswig-Holstein verlegt. „Habe mir den Föderalismus zu Nutze gemacht“, feixt Krüger.

Kommt die Klage in Karlsruhe?

Wird gegen die SRP Klage vor dem Bundes- verfassungsgericht erhoben? Wird die SRP ver- boten? Diese beiden Fragen bewegen die niedersächsischen Parteien rechts von der SPD fast im gleichen Maß wie die SRP selbst, deren Landtagsseite übrigens noch links von der SPD platziert wurden. Nun, die vorsorgliche sitz- mäßige Trennung hat wenig genützt. Denn der Geist der SRP beherrscht heute bereits etwa zwölf von den 21 BHE-Abgeordneten und wohl sechs von den zwölf FDP-Volksvertretern, deren Geschäftsführer einst HJ-Obergebiets- führer war. Die 24 DP-Mandatsinhaber sind so- wieso für Nationalismus empfänglich. Immin- sind lediglich noch die vier Zentrums-Männer sowie die CDU mit ihren 11 Abgeordneten.

Was wird werden?

Wie die Dinge bei einem Weiterbestehen der SRP in Niedersachsen weiterlaufen könnten, schildert ungeniert der neugewählte 2. BHE-Vorsitzende Dr. Fritz Schulz, 41jähriger Abge- ordneter und Finanzkrieger ärztlicher Direk- tor eines Sanatoriums. („Nicht Chefarzt, das ist heute jeder.“) Dr. Schulz list zusammen mit dem neuen 3. BHE-Vorsitzenden, dem ehemali- gen SS-Brigadeführer und NS-Staats- sekretär Stuckert, als SRP-Stadthalter im BHE. Er sagt: „Unsere SPD/BHE-Koalition ist eine unglückliche Ehe. Wir sind tief enttäuscht. Wenn die SRP, die heute bereits eine durchaus zwischenparteiliche Funktion hat, nicht ver- boten wird, dann wird man sich in ein paar Monaten an sie gewöhnen, dann ist die Koali- tion erledigt und wir machen eine Regierung ohne die SPD.“ Dieser Dr. Schulz, der von sich selbst sagt: „Ich bin kein lebenswerter Typ“, und der Formulierungen schätzt wie „Setze ich mich in meinen gelben Schlachtfleider, ja, den Pörsche, ja, gestatte ich mir etwas Geld herzu- geben ja...“, dieser Volksvertreter lud einmal Minister Borowski vor die BHE-Fraktion und begann die „Unterhaltung“ wie folgt: „Wir waren vor 1933 und nach 1945 eingesperrt. Sie in der Zwischenzeit, das hebt sich per saldo, auf.“

Dieser BHE-Manager hat bereits Pläne parat für den Fall, daß die SRP doch verboten werden sollte. „Dann kommen die Abgeordneten halt zu uns.“ Schon nach den Landtagswahlen hatte er angeregt, die SRP solle sich pro forma auflösen, damit man mit ihr zusammen eine Anti-SPD-Regierung bilden könne. „Die SRP-Mandate müssen unbedingt kassiert werden, wenn ein Verbot der Partei überhaupt einen Sinn haben soll“, meint SPD-Dr. Die- derichs. Aber Ex-Studentenführer Krüger ver- sichert entschlossen: „Wir werden uns keines- falls in die Illegalität abdrängen lassen.“ Mittel und Wege hierzu soll SS-Stuckart, „dieser Staatsrechtler von Gottes Gnaden“, finden, sagt BHE-Dr. Fritz Schulz. Er trinkt zusammen mit Krüger im Landtagsrestaurant eine Pulle Wein. SRP-Manager und BHE-Vorsitzender duzen sich. Studentenführer Krügers einstmaliger Stabsführer und Personalchef hieß Dr. Fritz Schulz.

In Wolfsburg nur vier SRP-Sitze

Wolfsburg (AP). Die Sozialdemokratische Partei ging bei den Stadtratswahlen in Wölf- burg am vergangenen Sonntag als Sieger her- vor. Sie konnte von den 29 Sitzen des neuen Stadtrates bei dieser ersten Wahl nach der Auslösung Wolfsburgs aus dem Kreise Gif- horn elf Sitze belegen.

Das Ergebnis der Wahl: SPD 11 Sitze, CDU 5 Sitze, BHE 5 Sitze, SRP 4 Sitze, DP 2 Sitze, FDP 1 Sitz, KPD 1 Sitz. Die Wahlbeteiligung betrug 65 Prozent.

Die Stimmergebnisse (vorigjährig): SPD 9354, BHE 5578, CDU 5282, SRP 4373, DP 2561, FDP 1040, KPD 1286. Jeder Wähler konnte drei Stimmen abgeben. Wolfsburg ist die Stadt des Volkswagenwerkes und gilt für eine Hoch- burg der Partei Remers.



20. Fortsetzung

... die einen Mord rechtfertigen, nicht wahr?  
„Das ist absurd!“  
„Natürlich ist es absurd. Aber die geringste Chance vor Gericht ist das grundlose Verschweigen von Vorgängen, die für die Klärung eines Verbrechens von Wichtigkeit sein können. Das kannst du nicht bestreiten. Du sagst selbst, daß du in dem Warenhaus gewesen bist. Nur dort kannst du die Verletzung erhalten haben, die dich für Wochen ins Krankenhaus brachte. Du kanntest Jutta Rüdiger. Du warst über die Verhältnisse ihrer Ehe orientiert. In dein- nem Gerechtigkeitsempfinden hast du Rüdiger aufgesucht.“  
„Nein, so war es nicht! Das ist ein Irrtum!“  
„So könnte es aber ausgelegt werden.“  
„Also nach deiner Darstellung hatte ich ein absolut stichhaltiges Motiv, diesen Moritz Rüdiger aus der Welt zu schaffen... einen Mann, den ich persönlich nie gekannt habe. Ist das nicht etwas an den Haaren herbeige- zogen?“  
„Möglich!“ Ariane nahm eine Zigarette und zündete sie unständig mit einem Fidius an. „Aber schließlich liebtest du Jutta Rüdiger!“  
„Bist du eigentlich eifersüchtig?“

Ariane blieb erschrocken Sekunden hindurch still. Dann sagte sie schnippisch: „Nein. Schließ- lich bist du ja mein Vormund und nicht...“ Sie schwieg unvermittelt und fügte nach einer kurzen Pause hinzu: „Du mußt sehen, wie du damit fertig wirst!“ In ihren Augen lag ein Ausdruck von verletztem Stolz.  
„Ich könnte mir denken, daß du in jedem Fall eine andere Frau in diesem Haus als einen Eindringling betrachten müßtest“, fuhr Dirk anhangselos fort. „Du hast ja dies Haus stets als das uneingeschränkte Gebiet deines Wirkungskreis angesehen. Von den ungezahl- ten zertrümmerten Porzellangegenständen an- gefangen bis zu deinen Einfällen des Um- stellens von Einrichtungsgegenständen, auf die sonst niemand gekommen wäre. Gesagt habe ich nie etwas dazu. Für dich wäre es wahr- scheinlich richtiger gewesen, ich hätte vielleicht früher versucht, eine Frau zu finden, die sich mit einer gewissen Anpassungsfähigkeit hier eingefügt haben würde. Aber leider waren die Frauen, die mich interessierten, vergeben und die anderen zu sehr auf die äußeren Lebens- formen verpflichtet. Und so sitze ich nun hier und muß mir von meiner Adoptivtochter die Leviten lesen lassen...“ Aber das ist es ja... du hast viel zu wenig Prügel bekommen und so den ganzen Respekt vor mir verloren. Das

ist ein äußerst trauriges Defizit meiner Er- ziehungsversuche!“

„Hast du eigentlich gar keine Besorgnis, bei dem nächsten Termin vor dem Gericht zu stehen?“

„Ich kann nicht mehr tun, als die Wahrheit sagen. Quippo ist Artist. Artisten kommen viel in der Welt herum, und sie hören an den Büh- nen manchen Klatsch. Als Klatsch bezeichne ich auch die Dinge, die Quippo dir erzählt hat. Ich bezweifle nicht, daß er mit deiner Mutter befreundet gewesen ist. Daran ist nichts Widen- rnatürliches.“

Von der Kirche schlug es ein Uhr.

„Es ist spät.“ Ariane erhob sich „Ich möchte jetzt schlafen gehen.“ Als sie an der Tür stand, wandte sie sich noch einmal und sagte: „Du bist ein so kluger Mann aber an den natürlichsten und naheliegendsten Dingen gehst du mit einer Blindheit vorbei, die erschrek- kend ist. Du verstehst diese Worte nicht, und ich werde mich auch nie der Mühe unterziehen, sie dir zu erklären. Aber ich weiß, daß Quippo in den wenigen Stunden die ich mit ihm in der Bar der Oase verbrachte die Dinge klar durchschaute hat und mir nur übrig blieb, ihm eine banale Wahrheit zu bestätigen. Aber der sagenhafte König von Cypern war viel- leicht auch nur ein armer Narr. Gute Nacht und angenehme Ruhe.“  
„Ariane...“

Aber Dirks Ruf blieb ungehört.

Das Mädchen hatte die Tür bereits hinter sich ins Schloß gezogen, und Dirk hörte sie nur noch die Treppe zur ersten Etage hinaufgehen, in der die Schlafzimmer lagen.

„Was hat sie nur mit diesem ehrgeizigen Pygmalion gemeint?“, dachte er. „... ich habe wirklich nicht die Absicht gehabt, aus ihr ein Musterexemplar von Frau zu machen...“

Zeit zur Überlegung fand Dirk allerdings nicht.

In selben Augenblick, als oben die Tür von Arianes Schlafzimmer ins Schloß fiel, schlug die Hausschelle an. Verwundert erhob sich Dirk aus seinem Sessel. Es war ein Uhr durch und er wußte niemanden, der ihn zu dieser späten Stunde noch aufsuchen konnte.

Als er die Aufstür öffnete, stand er einem jungen Mann gegenüber, dessen Hände tief in den Taschen seines Trencosots vergraben wa- ren.

„Sie wünschen?“ fragte Dirk verwundert. „Entschuldigen Sie bitte die Störung“, er- widerte der Besucher, „Burkhardt ist mein Name. Es scheint mein Schicksal zu sein, die nächtliche Ruhe harmloser Bürger zu stören. Ich komme in der Sache Rüdiger.“

„Zum Teufel mit Ihnen“, rief der Theater- kritiker, „kommen Sie herein. Vielleicht kön- nen Sie mir eine Auskunft darüber geben, wer so verossen darauf war, die Widerstandskraft meines Schädels auszuprobieren. Hat Herr Ansheimer Ihnen meine Adresse gegeben?“ Der Kommissar übergab diese Frage groß- zügig. Als er das Wohnzimmer betrat, fiel sein Blick auf das über dem Kamin hängende Gemälde eines jungen Mädchens. Und die nächsten Worte, die er an Dirk richtete, ent- hielt die Bitte, ihm den Namen des Künst- lers zu nennen, der es geschaffen hatte.

Burkhardt hatte Dr. Eschstruth nicht die reine Wahrheit gesagt, als er ihm in dem Kaffeehaus erzählte, daß er lediglich zu seinem privaten Interesse in der Metropole weilte, und die Reise daher mehr eigenen als offiziellen Zwecken diene. Burkhardt hatte einige Jahre in Wien verbracht, wo sein Vater lebte. Der alte Herr hatte auf dem Stadtpunkt ge- standen, daß man einen alten Baum nicht verpflanzen soll. Burkhardt tat ihm den Gefallen und arbeitete bis zum Tode seines

Vaters bei der Kriminalinspektion in Wien. Zufällig war gerade in dem Augenblick, als er wieder an seine alte Stätte der Erfolge zu- rückkehren wollte, der Prozeß gegen den Arti- sten Quippo in Gang gekommen, und da dieser Name in dem Leben seines Vaters eine nicht unwesentliche Rolle gespielt hatte, sah er sich veranlaßt, festzustellen, wie weit das Gerech- tigkeitsempfinden des ehemaligen Richters mit der Vermutung, mit dem vor zwanzig Jahren ausgesprochenen Schuldspruch der Geschwe- ren einen Justizirrtum begangen zu haben, auf Tatsachen beruhe.

Schon früher nahm Burkhardt in der Krimi- nalabteilung des Polizeipräsidiiums eine etwas sonderbare Stellung ein, die selbst Eingeweihte nicht immer fest zu umreißen vermochten. Obgleich er das seiner Stellung zustehende Gehalt erhielt, und sein Name in den Listen der Polizei ordnungsgemäß geführt wurde, war er höchst selten in dem Gebäude anzu- treffen, und zum Ärger seiner Kollegen wurde er niemals zu einem irgendwie festgelegten Dienstplan herangezogen. Nur eines stand außer jeder Frage. Erschien er in dem großen roten Bau, dann herrschte dicke Luft. Jahre lang war der Name Burkhardt auf den Gängen und in den nüchternen Arbeitszimmern nicht mehr gefallen. Es hieß offiziell, er sei ver- reist, aber über das Ziel dieser Reise oder gar den Anlaß seiner Abwesenheit verlautete nichts. War er fort, so fand man sich damit genau so ab, wie mit der Tatsache, ihn eines Tages zu irgend einer unmöglichen Zeit wieder auftauchen zu sehen. Diesmal hatte man ihn fast vergessen.

Zumeist, wenn er auftauchte, gab es irgend- einen Krawall. Dann heulten die Sirenen der Polizeiwagen durch die Straßen und am näch- sten Morgen riefen die Zeitungsverkäufer in allen Stadtteilen die sensationelle Nachricht der Festnahme eines Schwerverbrechens aus.

(Folsetzung folgt)

Südweststaatliches Krähwinkel

Es gibt noch absonderliche Dinge in Deutschland, und unter den erhaltenen Merkwürdigkeiten vergangener Zeiten ist eine paradoxer Verwaltungsgeschichte droben am Bodensee von besonders hartnäckiger Dauer.

Der Landeshauptmann residierte in Sigmaringen, weit über 100 Kilometer entfernt, bis zum Jahre 1946, als der preußische Staat aufgelöst wurde.

Die Hohenzollerne, die hohenzollern-achbergische Pfister, die Milch wird im bayerischen Schlachters abgeleitet, das Obst geht nach der Allgäuer Obstbörse im schwäbischen Tettlingen.

Und jetzt soll der Südweststaat kommen und alles unter einen Hut bringen; aber die Achberger scheinen auch damit nicht ganz einverstanden zu sein.

Südwestdeutsche Umschau

Ladenburg (-nk). Ein 26jähriger Pkw-Fahrer rannte auf der Landstraße mit voller Wucht gegen einen Baum an, wobei der Pkw vollkommen zertrümmert wurde.

Heidelberg. Trotz des Protestes des Hotel- und Gaststättenwesens soll im Heidelberger Schloß eine altheidische Weinstube eingerichtet werden.

Apfenweier. Die Geistesgegenwart eines Schrankenwärters verhinderte beim Reichstagsübergang der Bundesstraße 3 ein schweres Unglück.

Offenburg (dpa). Die erste Kriegsgräberfahrt nach Kriegsende nach Frankreich mit 130 Teilnehmern aus dem ganzen Bundesgebiet wurde in Offenburg gestartet.

München (dpa). Unter dem Aufschrei einer großen Menschenmenge stürzte sich die 19jährige Abiturientin Elisabeth Holzer vom Turm des Freisinger Pfoms.

HICOG-Umzug läuft flott an

Das große Packen im IG-Hochhaus - Genauer Fahrplan - Grüne Möbelwagen rollen gen Bonn

Am Montagmorgen sind die ersten Möbelwagen mit HICOG-Mobiliar nach Bonn gerollt. Bis zum 29. November soll der Umzug der HICOG in die Bundeshauptstadt bewerkstelligt sein.

Meisterstück der Organisation

In Mr. T. J. Carolan's Office hängt der genaue Umzugsplan. Jede mitreisende Familie und jede umzuziehende Dienststelle ist dort verzeichnet und auf die Stunde genau wickelt sich der Fahrplan ab.

Zwei Tage vorher erschienen die Packer mit den großen Umzugskisten 3000 Behälter auf Rädern sind aus den HICOG-Depots zusammengezogen worden, um den Umzug zu beschleunigen.

deutsche Angestellte mit ihren Angehörigen nach Bonn verpflanzt werden.

Keine Freigaben

Die Hoffnung auf Freiwerden bisher beschlagnahmter Räume für deutsche Zwecke kann sich nicht erfüllen. Die Army wartet schon auf den freiwerdenden Büroraum im IG-Hochhaus, um dort ihre Dienststellen konzentrieren zu können.

Nach Gewicht

HICOG wird die deutsche Expedition nach Gewicht bezahlen. Damit soll erreicht werden, daß kein überflüssiger Ballast mit nach Bonn geschleppt wird.

Karteien mit. (Die wichtigsten Unterlagen werden in einer HICOG-Regie von drei Trucks übergeführt.)

Der Umzug der amerikanischen Familien fällt ebenfalls nicht stark ins Gewicht. Die amerikanische Siedlung in Bonn ist ebenso wie die Frankfurter vollkommene ausmüblt, so daß keine Möbelstücke, sondern nur Wäsche und Hausrat spedit werden brauchen.

Ins Paradies

Für die 570 deutschen HICOG-Angestellten ist die Übersiedlung nach Bonn eine Fahrt ins Paradies. Die zwei für sie aus Gario-A-Gegenwartmittel erbauten Wohnblöcke sind mit allem Komfort bis zum Eisschrank eingerichtet.

Keine Putzfrauen

Vom Umzug ausgeschlossen sind die weiblichen Hausangestellten der amerikanischen Familien. Ihnen wurde zum 1. Dezember gekündigt, d. h., von diesem Termin an kommt HICOG nicht mehr für ihren Lohn auf.

Vier Jahre Zuchthaus wegen Mordversuchs

Heilbronn (-br). Vom Schwurgericht Heilbronn wurde der 20jährige Dienstknecht Gerhard Praetze aus Hohengarten bei Mainhardt, Kreis Schw. Hall wegen Mordversuchs zu vier Jahren Zuchthaus verurteilt.

Kopfsprung vom Kleiderschrank

Mannheim (-nk). Zwei recht merkwürdige und einander ähnliche Vorfälle gaben der Mannheimer Kriminalpolizei einige Rätsel auf.

Terrassenrestaurant in keltischem Ringwall

Eppingen (G). Die letzten Kriegstage haben der ehemaligen Wallfahrtskapelle auf dem Ottilienberg bei Eppingen überliefert. Der Berg bekam Artilleriefeuer. Ein Treffer vernichtete den Turmaufbau; die Holzterrasse wurde ein Raub der Flammen.

Seit Juli 1951 ist die Stadtverwaltung Eppingen nun daran, auf dem Berg einen Terrassen-Gasthof zu erbauen. Sie rechnet mit dem ihr von der Natur verliehenen Kapital und will Einheimischen und Fremden die Schönheit des Ottilienberges erschließen.

Eisenbahndirektion Karlsruhe schult

Freudenstadt (f). Welche große Bedeutung die Eisenbahndirektion Karlsruhe auf gut geschulten Personal legt, zeigte ein dreitägiger Lehrgang für die Unterrichtsbeamten des Eisenbahndirektionsbezirks Karlsruhe in Freudenstadt.

Die letzten Schindeldächer unter Naturschutz

Alte Schwarzwälder Handwerkerberufe sterben aus - Ende des Schindeldaches

Der Schwarzwald wird um ein weiteres Stück alter romantischer werden. Die schmucken und lieblichen Schwarzwaldhäuser werden einen erheblichen Teil ihrer Eigenart und Anziehungskraft einbüßen müssen.

Obwohl sich das große, flachabfallende Dach eines Schwarzwaldhauses mit rotgebrannten Lehmziegeln einfacher, schneller und billiger decken läßt, haben die alten, heimattreueren Schwarzwälder - und es waren ihrer nicht wenige - an dem althergebrachten Brauch festgehalten und ihre Hofdächer weiterhin mit Schindeln bedeckt.

Was aber der Fortschritt nicht zuwege gebracht hat, bleibt jetzt der Vollendung durch Verbot und Vorschrift vorbehalten. Wegen der großen Brandgefahr ist es nicht mehr gestattet, die Dächer der Bauernhöfe mit Holzschindeln zu decken.

Mit dem Verschwinden des Schindeldaches ist auch ein altes Schwarzwälder Handwerk zum Aussterben verurteilt. Die „Schindeldachbauern“ und „Schindeldecker“ des Schwarzwaldes werden sich nach einer anderen Erwerbsmöglichkeit umsehen müssen.

saßen diese beiden Handwerkerberufe in den einzelnen Familien und Sippen eine jahrhundertlange Tradition; von Generation zu Generation wurden oft die Geheimnisse und besonderen Kniffe dieses Handwerks in den einzelnen „Schindelfamilien“ weitergetragen und gewahrt.

„Schindeln“, das Herstellen der Holzschindeln, besondere Geschicklichkeit und Geduld. Häufig war das „Schindeln“ die Winterarbeit des Schwarzwälder Bauern. Wenn sich draußen der Schnee meterhoch aufwärts türmte und den Hofdächern dicke, weiße Kapfen aufsetzte und jede Arbeit außerhalb des Hauses unmöglich machte, dann herrschte an den kalten Winterlagern und den langen Winterabenden in den warmen Bauernstuben ein ernstes Treiben.

Die ganze Familie vom Ahnl bis zum kleinsten Enkel hatte in dem Arbeitsgang eine Aufgabe. Da wurde gesägt, geschlagen, geklopft, geschmitten und gebündelt. Aus kurzen Holzklötzen, den sogenannten Schindeldlötzen, einem astfreien, gerade gewachsenen Holz, entstanden die flachen Brettschindeln. In diesen Winterwochen und Monaten wurde ein Vorrat geschaffen, der den Bedarf für das gesamte Jahr deckte und daneben noch einen netten Verdienst sicherte.

Vor allem in den windigen, höheren Lagen des Schwarzwaldes wurden Häuser und Höfe häufig von einem derartigen „Schuppenpanzer“ umgeben. Diese bis auf den Boden reichenden Schindelverkleidungen der Wände gaben den Schwarzwaldhäusern nicht nur ein heimeliges, charakteristisches Aussehen, sie hielten in erster Linie warm und schützten vor Wind und Regen.

Wenn im Frühjahr dann die ersten warmen Sonnenstrahlen den Schnee von den Dächern leckten, hatten die „Schindeldecker“ alle Hände voll zu tun. Unermüdlich erklang dann das Hämmern und Klopfen der „Decker“, die von ihrer Hängebank aus in luftiger Höhe ihr Handwerk ausübten. Nur langsam bedeckte sich Stück um Stück der breiten Dachflächen. Schindel neben Schindel, entlang einer straff ausgespannten Schnur ausgerichtet, mußte einzeln auf den Dachlatten festgenagelt werden und selbst der geliebteste Schindeldecker benötigte manchen Tag, um einen Schwarzwaldhof „einzuschindeln“.

ministerium habe ihr ein Hochschulstipendium nicht bewilligt. Ein Geisteslicher hatte versucht, die auf dem Steinsims des 58 Meter hohen Kirchturms sitzende Lebensmüde von ihrem Vorhaben abzubringen.

Bad Ditzingen. Das erste eigene Müttergenossenschaft des Evangelischen Vereins für Müttergenossenschaften in Würtemberg ist am Samstag eingeweiht worden.

Gipfel der Verkommenheit

Ludwigshafen (-nk). Einen ungeheuerlichen Plan faßten zwei 15 bzw. 17 Jahre alte Ludwigshafener Burschen. Sie wollten gemeinsam die Mütter des jüngeren der beiden überfallen und vergewaltigen (!).

Prof. Heisenberg, der derzeitige Präsident der Göttinger Akademie, erinnerte an die verschiedenen staatlichen Eingriffe in das wissenschaftliche Leben und wies dabei auf die berühmten „Göttinger Sieben“ hin.

200 Jahre Göttinger Akademie

Georg II., König von Großbritannien und Kurfürst von Hannover, war der Gründer der nachmaligen „Akademie der Wissenschaften“ zu Göttingen, die am Wochenende die Feier ihres 200jährigen Bestehens beging.

Zur Festsetzung waren am Sonntagabend über 600 prominente Wissenschaftler aus dem In- und Ausland erschienen. Bundespräsident Heuß überbrachte der Jubiläumsfeier persönlich die Glückwünsche des Bundes.

Der Bundespräsident nahm an den Jubiläumseiern teil

senschaftlichen, verband mit seinem Dank an den Bundespräsidenten für dessen Ansprache das Versprechen, als schönsten Ausdruck einer nicht zu erschütternden deutschen Gemeinschaft das Wörterbuch der deutschen Sprache bis 1960 fertigzustellen.

Über das Bauen in unserer Zeit

Das neuernannte Ehrenmitglied der Deutschen Akademie für Sprache und Dichtung, der Heidelberger Soziologe Prof. Dr. Alfred Weber, sprach im Darmstädter Ernst-Ludwig-Haus, dem Sitz der Akademie, über moderne Bauprobleme.

Heisenberg, aber es gebe Situationen, in denen der Gelehrte seine Stimme gegen den Bruch des Rechtes und für die Wahrheit aus dem Staat gegenüber erheben müsse.

Zu korrespondierenden Mitgliedern der Akademie wurden anlässlich des Jubiläums ernannt: Prof. Dr. Sergius von Bubnoff, Berlin; Prof. Dr. Sydney Chapman, Oxford; Prof. Dr. Kurt Friedrichs, New York; Prof. Dr. Bertil Lindblad, Saltjöbaden bei Stockholm; Prof. Dr. Wilh. Ruhland, Unterdesudetten; Prof. Dr. Eugen Wigner, Princeton; Prof. Dr. Karl Ziegler, Mühlheim-Ruhr; Prof. Dr. Franz Basinger, München; Prof. Dr. Franklin Edgerton, Princeton; Prof. Dr. Emil Kunze, Athen und Prof. Dr. Peter von der Mühl, Basel.

Die Badische Secession in München

Über die achte Ausstellung der Badischen Secession ist hier ausführlich berichtet worden, als sie während der Sommermonate in der Kunsthalle in Baden-Baden gezeigt wurde.

Von den verstorbenen Mitgliedern der Badischen Secession werden in München Carl Dillinger, Edmund von Freyhof, Hermann Goebel, Rudolf Großmann, Alexander Kanold, Emil Rudolf Weiß und Gustav Wolf mit oft zahlreichen Werken geehrt.

„Alkestis“ ohne Patina

Stilleben von Kanold aus den zwanziger Jahren suggestiv von der Macht der Dinge berichtet. Von Carl Hofer sieht man einige frühe Werke. Sonst sind im wesentlichen die gleichen Künstler wie in Baden-Baden, doch meist mit einer größeren Zahl von Werken vertreten.

Gustav Rudolf Sellner, der Darmstadt wieder zu einem Theaterzentrum machen soll, brachte das Schauspiel „Alkestis“ von Ernst Wilhelm Eschmann, das auch für Karlsruhe vorgesehen ist, als Uraufführung.

### Verkehrsverluste aus Tariferhöhungen

Bei der Bundesbahn sind am 18. Oktober wiederum Tarifierhöhungen eingetreten. Bei einer Anzahl europäischer Eisenbahnen sind solche geplant. Die finanzielle Lage der Bahnen wird durch einen früher nicht vorhandenen Wettbewerb anderer Beförderungsmittel, insbesondere der privaten Kraftwagen, immer wieder aus dem Gleichgewicht gebracht. Die Eisenbahn muß aber von Tarifierhöhung zu Tarifierhöhung mehr feststellen, daß erhöhte Preise nicht auch erhöhte Gesamteinnahmen bringen. Denn für sie gilt heute nicht mehr die Lehre der Monopolpreisbildung, sondern das kaufmännisch unterbaute Preisgesetz des Verkehrs, aus Preisgesetz der Massennutzung genannt. Die Eisenbahn kann als Beförderungsmittel für Massen durch Steigerung ihres Umsatzes im ganzen mehr gewinnen als durch Erhöhung ihrer Preise im einzelnen. Sie muß sich darum auf den Grundsatz des Warenhauseinsstellens, daß in freier Wirtschaft nur der kleine Gewinn im einzelnen den großen Umsatz schaffen kann.

der Preisbildung bei der Eisenbahn gegenüber der guten alten Eisenbahnzeit, setzt allerdings mehr Mut und kaufmännische Arbeit voraus, als eine mehr oder minder mechanische Tarifierhöhung, die immer flichter bleibt. Keine der Tarifierhöhungen der letzten Zeit hat der Bundesbahn den erwarteten Mehrertrag gebracht. Erhöht wurden in der Hauptsache immer wieder die Regeltarife, die weil ohnedies schon zu hoch, dem Wettbewerb und dem Ausweichen am ersten Raum geben. Nur etwa 30 v. H. der Eisenbahnbetriebe zahlen sie und finden es unbillig, daß durch sie über 50 v. H. der Eisenbahnverkehre aufgebracht werden sollen. Diesem wiederkehrenden Belastung durch ohnedies schon höchstbelasteten Tarife gegenüber den oft schon viel zu unergiebigen Ausnahmestellen, die die Neigung zur Abwanderung immer mehr herausfordern und die Stimmung gegen die Eisenbahn verschleiern.

### Qualitätstabelle erzielen Spitzenpreise

Auf der zweltägigen Großschreibung am 7. und 8. November in Schwezingen hatte der Land- und Forstwirtschaftlichen Tabakbauverein rd. 4000 Zentner Zigarren- und Sandblatt aus dem Anbauegebiet Goundi und Bergstraße, ca. 16 300 Zentner Haupt- und Obergut der Inneren Hardt und rund 33 000 Zentner Schneidegut-Sandblatt aus Nebenhardt und Goundi/Bergstraße zum Kauf angeboten. Eine Entscheidung über die Einreichung der Leimen am 26. 10. 51 nicht verkaufte Sandblatt, rund 4000 Zentner, der Inneren Hardt.

sen von 74,50 bis 76,50 DM, II. Sorte zu 45 DM, Obergut zu 40,50 DM, Rund 10 000 Zentner Haupt- und Obergut der Inneren Hardt, beide im Stück unverkauft in die Hände der Pflanzler. Allerdings kann durch längeres Lagern nach einer fachmännisch durchgeführten Fermentation das Hauptgut der Inneren Hardt noch zu einem brauchbaren Zigarrenmaterial werden.

Die Zigarren- und Sandblätter aus dem Anbauegebiet Goundi und Bergstraße fanden reges Interesse. Stumpfenhersteller und Rohabakhandel boten Preise, die zwar die Pflanzler enttäuschten, aber im Hinblick auf die Märkte für Inlandstabelle gerade noch als befriedigend angesehen werden konnten. So konnte St. Leon für Geudertheimer-Sandblatt Gebote von 132,83 bis 145,90 DM bekommen. II. Sorte 102,90 DM, Burley-Sandblatt 135,65 DM, Für seine hagelgeschädigten Sandblätter erhielt St. Leon 102,90 bzw. 129 DM. Auch Rot erhielt beachtliche Preise, Geudertheimer-Sandblatt kostete 165,25 bis 171,65 DM; Burley 130 DM, II. Sorte 111,90 DM, hagelgeschädigtes Sandblatt 61,20 DM. Für einen Posten Havana-Tabelle Sandblatt erhielt Rot 175 DM. Heddesheimer fand für seine rund 3000 Zentner Geudertheimer Sandblatt schlanken Absatz und erzielte Preise von 138,55 bis 145,65 DM.

Bei stärkster Beteiligung von Rohabakhandel nahm die Auktion der qualitativ besonders guten Schneidegut-Sandblätter aus den Gebieten Nebenhardt, Goundi und Bergstraße einen harmonischen Verlauf. Die Preiserverwartungen der Pflanzler wurden teilweise übertroffen. Für den glatten Absatz hat auch das Gesetz zur Besteuerung von Tabakwaren von besonderer Eigenart von 8. 51 beigetragen, das sowohl dem Hauptgut (Feinschnitt) als auch dem schwarzen Zigarette bei einer Mitverteilung von 70% Inlandstabelle eine Steuerermäßigung einräumt. Wäre dieses Gesetz, um das 1/2 Jahr mit dem Bundesfinanzminister gerungen wurde, bereits zum 1. 6. 50 gekommen, wie dies von den Tabakpflanzern immer wieder gefordert worden war, dann wäre die Lage auf dem Inlandmarkt für Tabak besser und der Übergang aus den Ernten 1949 und 1950 bei weitem nicht so groß.

### Unterschiedliche Entwicklungen der Rohstoffmärkte

Für die internationale Marktentwicklung stellen die neuen englischen Einfuhrbeschränkungen, die 330 Millionen Pfund ausmachen sollen, die Begrenzung der strategischen Einfuhren in England, sowie die französische und englische Diskontierung auf 4 (3 bzw. 2/5) (2 v. H.) neue wesentliche Tatsachen dar. Immerhin dürfte es einige Zeit dauern, bis diese Faktoren sich auswirken werden. Für die allgemeinen Rohstoffmärkte sind vornehmlich die Beziehungen zu den Vereinigten Staaten von Interesse. Die amerikanische Wirtschaft zeigt sich charakteristisch, daß sich im Verhältnis von Verkauf und Kauf wesentliche Verschiebungen andeuten. Am klarsten hat sich der Wandel vom Käufer- zum Käufermarkt in den Vereinigten Staaten vollzogen. Im September dieses Jahres ist die amerikanische Wirtschaft für die westliche Welt charakteristisch geworden. Die amerikanische Wirtschaft zeigt sich charakteristisch, daß sich im Verhältnis von Verkauf und Kauf wesentliche Verschiebungen andeuten. Am klarsten hat sich der Wandel vom Käufer- zum Käufermarkt in den Vereinigten Staaten vollzogen. Im September dieses Jahres ist die amerikanische Wirtschaft für die westliche Welt charakteristisch geworden.

Die US-Regierung hat die strategischen Käufe von Zinn eingestellt; das gesamte Angebot steht jetzt der westlichen Industrie zur Verfügung. Die Verwaltung der Verteidigungsproduktion gibt ferner bekannt, daß die Verwendung von Zinn für zivile Fertigungen weiterhin eingeschränkt werden müsse. Wie verläuft, ist der Anlaß für diese Maßnahme darin zu sehen, daß sich die USA nicht zu wirtschaftlichen und vernünftigen Preisen in ausländischen Zinn einkaufen können. Beim Kupferschrott hat sich die anhaltende Knappheit eher verestigt. Von den freien europäischen Metallmärkten werden für Kupfer 50 bis 58 cts je lb, für Blei 215 bis 217 Pfund Sterling je t genannt.

### Mannheimer Produktenbörse

Inländischer Weizen 46-47½, inl. Roggen 41-42, Braugerste 48-49, Futtermehl, Ausland, frei 48-49, Futterweizen 37-38½, Weizenmehl Type 812, ohne Sack 61,50, dito Type 650 64,80, dito Type 1050 59,50, Brotmehl Type 1600 54,10, Roggenmehl Type 1370 52,35, Weizenkleie, prompt 25,75-26, Roggenkleie 24,50-25, Weizenrollmehl 27, Trockenschrotlose, neue 19¼, getr. Vollerbreit 23, Malzkorn 22-24, extrah. Rapschrot 24,50, Sojashrot 44-45, Milchschorf 24,50, Kokosschrot 34,55, Kartoffeln 6,50 je 50 kg, Kokosschrot 29½, Palmkernschrot 28½, Tendenz: stetig.

Der Mineralölverbrauch der Welt im laufenden Jahre wird auf 500,3 Mill. t geschätzt gegenüber 480,5 Mill. t 1950. Auf die westliche Hemisphäre entfallen von dem erwarteten Konsum rd. 416 Mill. t (Vorjahr 376,5 Mill. t), wovon allein die USA fast 100 Mill. t (Vorjahr 81,2 Mill. t) in Anspruch nehmen werden. Der prozentuale Anteil der USA am Weltverbrauch würde damit rd. 59¼ betragen. Auf die östliche Hemisphäre kommen schätzungsweise 174 Mill. t (139,8 Mill. t). Für Europa wird mit 118,8 Mill. t gerechnet (108 Mill. t), wobei voraussichtlich auf die UdSSR und ihre Satelliten 48,6 Mill. t (44,3 Mill. t) entfallen.

n Tarifhöhung aufzehen kann, sei an einem Beispiel für den Personen- und den Güterverkehr zu erläutern. Die deutsche Eisenbahn hat eine Erhöhung des Regeltarifs von 6 auf 8 Pfg. je Tarifkilometer 3. Klasse, das sind 33,33 v. H. Erhöhung, eine Abwanderung oder ein Ausbleiben von 20 v. H. der Reisen zur Folge hat, so ist dieser Abgang noch keineswegs außergewöhnlich hoch. Denn 20 v. H. abgehende Regeltariffahrten bedeuten nur 30 mal 0,2 = 6 v. H. der Gesamtfahrten (mit freilich etwa 10 v. H. aller Reiseverkehrsleistungen). Als Abgang muß dabei auch schon eine Verkürzung der Fernfahrten um 20 v. H. der über der durchschnittlichen Reisezeit abgehenden Fernfahrten gelten. Tritt bei einer Tarifhöhung von 33,33 v. H. des Regeltarifs nur ein Verkehrsverlust von 20 v. H. ein, so sinkt dadurch der Erfolg der Tarifhöhung gleich von 33,33 v. H. um 133,33 mal 0,2 v. H. auf 6,66 v. H. herab. Der Mißerfolg muß sich steigern, wenn Abwanderungen und Langstreckenverluste sich nebeneinander häufen.

Baseler Hafenrekord  
Einen neuen Jahresrekord mit einem Warenumschlag von 4 Mill. t erreichte am 9. 11. der Rheinhafen Basel gegenüber einem Umschlag von 3,5 Mill. t im ganzen Vorjahr. Für das Gesamtjahr 1951 wird mit einem Umschlag von 4,5 Mill. t gerechnet. Über den Rheinischen Basen laufen jetzt rund 50% des gesamten Außenhandels der Schweiz.

Weitere Landflucht  
Nach Mitteilung des BEM verminderte sich die Zahl der landwirtschaftlich beschäftigten Arbeiter von 1 078 000 am 30. Juni 1951 auf rd. 1 068 000 am 30. September. Der Rückgang betrug 10 000. Gegenüber der Beschäftigung zum gleichen Zeitpunkt des Vorjahres ergibt sich ein Arbeiterkräfterückgang von 5,5%.

Die Zahl der landwirtschaftlichen Arbeitlosen hat sich ebenfalls (von 87 216 auf 74 974) verringert — ein Zeichen für die sich fortsetzende Abwanderung von Arbeitskräften aus der Landwirtschaft.

Arbeitslose	Arbeitslose	Verfügbare Arbeitskräfte	Veränderung des Arbeitskräftebestandes
30. 9. 50	1 129 925	69 342	1 199 267
31. 12. 50	1 068 931	113 315	1 182 247
31. 3. 51	1 041 072	99 155	1 140 227
30. 6. 51	1 078 000	87 216	1 165 216
30. 9. 51	1 068 270	143 244	1 211 514

„Kleine Preisbereinigung“ zurückgestellt  
Die sogenannte kleine Preisbereinigung der Grundstoffpreise ist von der Bundesregierung nach eingehenden Beratungen mit den Koalitionsparteien bis zum nächsten Frühjahr zurückgestellt worden. Lediglich die Korrektur der Energiepreise wird als Teilstück der vorgesehenen Preisreform vielleicht noch in diesem Winter verwirklicht werden. Dabei soll allerdings der Haus- und Kleinverbrauch ausdrücklich ausgenommen sein.

Steigernder Weltölvorverbrauch  
Der Mineralölverbrauch der Welt im laufenden Jahre wird auf 500,3 Mill. t geschätzt gegenüber 480,5 Mill. t 1950. Auf die westliche Hemisphäre entfallen von dem erwarteten Konsum rd. 416 Mill. t (Vorjahr 376,5 Mill. t), wovon allein die USA fast 100 Mill. t (Vorjahr 81,2 Mill. t) in Anspruch nehmen werden. Der prozentuale Anteil der USA am Weltverbrauch würde damit rd. 59¼ betragen.

Der Mineralölverbrauch der Bundesrepublik schätzt die Mineralölindustrie auf 5,94 Mill. t (5,44 Mill. t). Der westdeutsche Anteil am Gesamtverbrauch der Welt würde damit etwa 0,9% betragen. Die Bundesrepublik rangiert an dritter Stelle in Westeuropa hinter Großbritannien mit 1,8 Mill. t und Frankreich mit 1,7 Mill. t. Es folgen Italien und Belgien mit über 4 Mill. t. Nach den Angaben des Erdölbüros in London betrug die Förderung im Mittleren Osten während des dritten Vierteljahres 2,2 Mill. t.

### Papst Pius zum Sonntagssport

Papst Pius empfing in seiner Sommerresidenz Castel Gandolfo die Teilnehmer der 20. Generalversammlung des Internationalen Sportperverbandes (AIPS) in Sonderaudienz. Er hielt den Protonotaren aus, die zum Sonntagssport im Hinblick auf die Olympischen Spiele 1952 eine förmliche Ansprache, in der er sich sehr für die sportliche Betätigung als solche aussprach, jedoch ein „Ausarten des Sports ins Materielle“ scharf abmahnte. Der Papst nahm dann Stellung zum Sonntagssport und erklärte, daß die kath. Kirche wohlwollend zulasse, soweit der Sonntag ein Feiertag und ein Tag der körperlichen und geistigen Erholung bleibe. Er fügte hinzu: „Am Sonntag gehört der erste Platz Gott“. Papst Pius unterließ sich längere Zeit mit den Präsidenten des Verbandes Deutscher Sportpresse (VDS), Eugen Wagner (Berlin), und dem zweiten Delegierten der Bundesrepublik, Franz Miller (München).

Die badische Bundespokaleif  
Der Nordbadische Fußballverband hat seine Mannschaft für das Bundespokaleif der Amateure in Heilbronn gegen Württemberg wie folgt nominiert:  
Tor: Brümmer (Friedrichsdorf); Verteidiger: Feld (Pöhlitz Karlsruhe), Spankowsky (Birkenfeld); Läuferreihe: Sommerlat (Pöhlitz Karlsruhe), Schwab (Weinheim), Nonnenmacher (Brözingen); Stürmer: Gröb (Weinheim), Schäfer (Waldhof), Beck (Daxlanden), Ehrmann (KFFV), Lichter (Pöhlitz Karlsruhe).

Unser Tip

1. FC Saarbrücken	—	1. FC Kaiserslautern	1
Kickers Offenbach	—	Spvgg Fürth	1
Preußen Münster	—	Alemannia Aachen	1
SV Waldhof	—	VB Mühlburg	2
Fortuna Düsseldorf	—	Schwarz-Weiß Essen	1
Eintracht Trier	—	Borussia Neunkirchen	2
Schwaben Augsburg	—	VfR Mannheim	1
Spvgg Erkenschwick	—	Spfr. Katernberg	1
SVL Neckarau	—	Bayern München	0
1. FC Köln	—	Rheydter SV	1
Wormatia Worms	—	FK Pirmasens	1
FSV Frankfurt	—	Kickers Stuttgart	1

### Gesamtleistung muß gesteigert werden

Bundeswirtschaftsminister Professor Erhard sagte auf einer außerordentlichen Mitgliederversammlung des Rationalisierungs-Kuratoriums der deutschen Wirtschaft (RWK), eine weitere Ausweitung des deutschen Sozialprodukts, das gegenwärtig bei etwa 190 Mrd. DM liegt, sei unbedingt notwendig. Die deutsche Wirtschaft könne jetzt in ihre zweite Phase nach 1945, nachdem die Schäden des Krieges beseitigt und ein Normalstand erreicht sei, in dem man recht und schnell produzieren könne. Jetzt müssen wir bewußt und in einzelnen daran gehen das einzuholen, was uns heute noch von den höchst gereicherten Leistungen in der Welt trennt. Das deutsche Schicksal liege darin, in der Wirtschaft Leistungen zu erzielen, die zweifellos noch wesentlich höher als bisher sein müßten. Erhard warnte in diesem Zusammenhang vor zu großem Optimismus. Die Konkurrenz des Deutschland auf dem Weltmarkt besitze, sei stärker, als zu erwarten gewesen sei. Professor Erhard wies darauf hin, daß Deutschland in den letzten Monaten auf dem Weltmarkt einige zeitweilige Vorteile eingebüßt habe, so zum Beispiel die kürzeren Lieferfristen, preislich um kostenmäßig sei man dem Niveau der übrigen Länder nachgekommen. Die Fertigungskosten ständen in Deutschland nicht immer in richtigen Verhältnis zu den Kosten des Vertriebes, die oft zu hoch seien. Es sei jedoch notwendig, daß die Rationalisierung in der Wirtschaft dem Verbraucher zugute komme. Professor Erhard legte dar, daß sich einmal die Industrie mit ihm zusammensetze und überlege, ob man nicht bestimmte Güter des gehobenen Bedarfs in einem bestimmten Preis herausbringen sollte, damit die breitesten Schichten an verschiedenen Waren teilhaben könnten.

### Einnahmen und Ausgaben in der Landwirtschaft

Die Einnahmen in der deutschen Landwirtschaft sind nach einer Untersuchung der Buchführungsangaben von 4000 Betrieben im Wirtschaftsjahr 1950/51 gegenüber der Vorkriegszeit um 81 v. H. gestiegen, während sich die Ausgaben um 88 v. H. erhöht haben. Insgesamt betragen die Einnahmen 913 DM je ha gegen 355 RM 1938/39 oder 181 v. H. der Vorkriegszeit; die Ausgaben 635 DM gegen 337 RM oder 188 v. H. Der Einnahmeüberschuß war demnach 276 DM (168 RM) oder 166 v. H. der Vorkriegszeit.

### Deutsch-französisches Industriekomitee

Eine Zusammenarbeit zwischen der deutschen und französischen Industrie, die sich mit der Zeit immer enger gestalten soll, ist auf einer gemeinsamen Tagung des Bundesverbandes der deutschen Industrie und der Spitzenorganisation der französischen Arbeitgeber (Patronat Francais) in Düsseldorf beschlossen worden. Der Beschluß sieht die Bildung eines deutsch-französischen Komitees vor.

### Keine Vorschüsse bei Wohnungsvermittlungen

Die Landesverbände der Grundstücks- und Hypothekendarsteller haben eine Erklärungs- und Praxis der Wohnungsvermittlungsbüros in der Bundesrepublik abgegeben. Darin heißt es, daß verschiedene Wohnungsvermittler von dem Wohnung suchenden Publikum Vorschüsse und Bearbeitungsgebühren vor Beginn der Vermittlung verlangen. Ob diese Gebühren als Vermittlungsleistung, nämlich der Nachweis oder die Vermittlung einer Wohnung aus, dadurch fühlbar ist das Publikum mit Recht beneidelt. Nach den geltenden Gesetzen, so heißt es in dieser Stellungnahme, ist niemand verpflichtet, einen Vermittler vor dem Abschluss der Vermittlung, Vorschüsse oder ähnliches zu zahlen. Die dem Vermittler nach dem Gesetz zustehende Provision ist eine reine Erfolgsprovision. Sie wird erst dann fällig, wenn auf Grund des Nachweises oder der Vermittlung zwischen dem Mieter und dem Vermieter ein Mietvertrag zustande gekommen ist. Aufwendungen sind dem Makler nur dann zu ersetzen, wenn vorher zwischen den Verhandlungspartnern eine entsprechende Vereinbarung getroffen worden ist. Es ist jedoch gesetzlich zulässig, zu vereinbaren, daß der Makler einen entsprechenden Betrag für seine Aufwendungen erhält, wenn der Vertrag nicht zustande kommt. Diese Ersatzleistung erfolgt aber nachträglich und nur dann, wenn die Unkosten nach-

### Baumwollkreditvertrag noch offen

Die Unterzeichnung des Vertrages über einen Baumwollkredit der Export-Import-Bank in Höhe von 90 Mill. Dollar für die Bundesrepublik hat sich nach Meldungen aus Washington verzögert. Wie VWD aus Kreisen der deutschen Textilindustrie erfährt, ist die deutsche Baumwollverarbeitende Industrie in absehbarer Zeit von einer größeren Betriebsstilllegung oder Einschränkung bedroht, falls die Unterzeichnung des Kreditvertrages sich noch längere Zeit hinauszögert. Es wird betont, daß die Zahl der Beschäftigten in der Textilindustrie Zeit bereitgestellten 23 Mill. freie Dollar zum Ankauf von US-Baumwolle inzwischen für Lieferungen im September und Oktober aufgebraucht wurden. Mit diesem Betrag ist die Rohstoffversorgung der Baumwollspinnereien bis etwa Ende dieses Jahres gesichert. Bei Realisierung des Dollar-Kreditvertrages wird der Export von Baumwolle in die Bundesrepublik bis etwa Mitte April 1952 sichergestellt.

### Gebrauchtwagengeschäft größer als Neuerwerb

Im zweiten Vierteljahr 1951 übertraf die Umschreibung gebrauchter Kraftfahrzeuge und Anhänger im Bundesgebiet mit 133 463 Einheiten nicht nur die entsprechenden Transaktionen im ersten Vierteljahr 1951 (96 778), sondern sogar auch die Zahl der gleichzeitigen Neuzulassungen (131 173). Damit wird die in letzter Zeit festgestellte Belebung des Gebrauchtwagen-Geschäfts auch statistisch dokumentiert. Am häufigsten waren die Umschreibungen bei den Kraftfahrzeugen; vier lagen jedoch die Umschreibungen bei 65 433 Einheiten im zweiten Quartier 1951 unter den gleichzeitigen Neuzulassungen (71 250), während bei den an nächster Stelle folgenden Personenkraftwagen das Gebrauchtwagen-Geschäft (43 056 Einheiten) das der Neuerwerbungen (38 921) übertraf. Auch bei den Lastkraftwagen übertraf das Gebrauchtwagen-Geschäft (18 038) größtenteils das der Neuerwerbungen (13 882 Einheiten). Diese Angaben verstehen sich sämtlich ohne Bayern.

bildung unterstehen. Es sollen weder Zinssätze noch Kapitalverwendungen vorgeschrieben werden, abgesehen von dem Diskontsatz der Notenbank. Die Bundesregierung soll keine Ein- und Auswanderungen-Bestimmungen erlassen, keine Beschränkungen der Devisenbewirtschaftung, keine Devisenwirtschaft ist aufzuheben und der Wechselkurs der Währung ist der Kaufkraftparität zu überlassen.

### 6,6 Millionen Genossenschaftsmitglieder

Den Genossenschaften des Bundesgebietes gehörten nach einer Übersicht des Deutschen Genossenschaftsverbandes Ende 1950 knapp 6,6 Millionen Mitglieder gegenüber rund 6 Mill. im Vorjahr an. In der Bundesrepublik sind 3,2 Millionen der Deutschen Bauernverbände in der Devisenwirtschaft ist aufzuheben und der Wechselkurs der Währung ist der Kaufkraftparität zu überlassen.

### Produktionsstopp im VW-Werk

Das Volkswagenwerk wird seine Produktion wegen der akuten Materialknappheit über Weihnachten und Neujahr einstellen. Die Arbeit wird von 23. Dezember bis zum 1. Januar ruhen. Ferner teilt die Werksleitung mit, daß die Zahl der für Ende November vorgesehenen Entlassungen von 300 auf 300 Arbeiter herabgesetzt worden sei.

### Saarlandsteuerbelastung

In der Charta wird unter anderem gefordert, daß die staatlichen Organe sich jedes Eingriffes in den Ablauf der einzelnen Wirtschaftsprozesse enthalten. Die Bundesregierung soll ihren Finanzbedarf ausschließlich aus direkten Steuern auf die verschiedenen Einkommen decken. Die Märkte für sämtliche Waren und Dienstleistungen einschließlich der Grundstoffe und der Wohnleistungen sollen frei sein und der freien Preisbildung überlassen werden.

### Die ersten Olympiabriefmarken werden am 16. November in Helsinki in den Schalterverkehr kommen.

Die ersten Olympiabriefmarken werden am 16. November in Helsinki in den Schalterverkehr kommen. Ungarn und Ostdeutschland standen sich in Gera vor 2500 Zuschauern im Turnländerspiel gegenüber, den die ungarischen Gäste erwartungsgemäß sicher mit 360-318,5 Punkten gewannen. Der Schlenderhaner St.-Leger-Sieger Junkheer gewann unter Stalljockey Heini Bollow in Mühlheim Westdeutschlands längstes Flachsrennen, das „Silberne Band der Ruhr“ (10 000 DM, 4000 m), sicher vor Schütze, auf dem der französische Meister-

### Eintragungsstellen im VW-Werk

Die ersten Olympiabriefmarken werden am 16. November in Helsinki in den Schalterverkehr kommen. In der Charta wird unter anderem gefordert, daß die staatlichen Organe sich jedes Eingriffes in den Ablauf der einzelnen Wirtschaftsprozesse enthalten. Die Bundesregierung soll ihren Finanzbedarf ausschließlich aus direkten Steuern auf die verschiedenen Einkommen decken. Die Märkte für sämtliche Waren und Dienstleistungen einschließlich der Grundstoffe und der Wohnleistungen sollen frei sein und der freien Preisbildung überlassen werden.

Das Volkswagenwerk wird seine Produktion wegen der akuten Materialknappheit über Weihnachten und Neujahr einstellen. Die Arbeit wird von 23. Dezember bis zum 1. Januar ruhen. Ferner teilt die Werksleitung mit, daß die Zahl der für Ende November vorgesehenen Entlassungen von 300 auf 300 Arbeiter herabgesetzt worden sei.

### Kreuz und quer durch alle Sportarten

Roland Hocknall wurde vom Badischen Motorsportclub Hockenheim für die Erringung der Deutschen Meisterschaft in der 350-ccm-Klasse die goldene Ehrennadel verliehen.  
Österreich ausverkauft. Selten hat ein Ereignis die englischen Fußballfans so begeistert wie das Fußball-Länderspiel England gegen Österreich am 28. November in Wembley. Sämtliche verfügbaren 100 000 Karten sind bereits vergeben. Der englische Fußballverband steht jetzt vor der schwierigen Aufgabe, 80 000 weiteren Interessenten das bereits eingeschränkte Eintrittsgeld mit einem freundlichen Brief des Bedauerns zurückzugeben.  
Sieger eines über 6500 Meter gehenden internationalen Straßenlaufes in Trient wurde der Jugoslawe Cera in 18:57,4 Min. vor dem Münchener Eberlein (19:00 Min.) und Godler (Jugoslawen), 19:19 Min. Die bis zu fünf Runden führenden Italiener landeten an fünfter bzw. siebter Stelle. Vorübergehend ging der Münchener nach vorn und bestimmte lange Zeit das Tempo, 300 m vor dem Ziel jedoch setzte der spurtgewaltige Jugoslawe Cera zu etwa vier Meter schiessend Eberlein schließlich auf vier Meter schiessend.  
Der Hockey-Länderspiel Indien gegen Japan in Kalkutta die Inder sicher mit 6:0 erfolgreich.  
Der USA-Neger Aaron Wilson, der in Deutschland nicht unbekannt ist, unterlag in New York dem 23-jährigen Neger Wesley Wallace nach Punkten. Wallace, der zeitweise von Joe Louis betreut wurde, holte sich damit in seinem 16. Profikampf 13 Siege.

### Toto-Quoten

West-Süd-Block, Zwölfertwete; 1. Rang 42 Gewinners je 15 682,70 DM; 2. Rang 1013 Gewinner je 650,20 DM; 3. Rang 14 936 Gewinner je 55,20 DM. — Zehnerwette; 1. Rang 104 Gewinner je 2960 DM; 2. Rang 2132 Gewinner je 145,20 DM; 3. Rang 20 080 Gewinner je 15,50 DM.  
Die endgültigen Quoten sind der großen Anzahl von Gewinnern wegen erst Dienstag zu erwarten.  
Nord-Süd-Block, Rang 24 Gewinner je 23 344—DM; 2. Rang 780 Gewinner je 718—DM; 3. Rang 9504 Gewinner je 55,50 DM.

Die „Luftbrücke“ nach Rumänien

Was so ein kleiner, bunter Luftballon alles fertigbringt! Schwab aus unserer Stadt davon, besicht sich mit aller Ruhe ganz Süddeutschland und Österreich, passiert frech und unbekümmert den Eisernen Vorhang und läßt sich schließlich in einem rumänischen Dorf nieder. Da es aber ein besonders schlauer Luftballon ist, sucht er sich gleich eine deutsche Gemeinde aus, deren Bewohner ganz aus dem Häuschen geraten ob dieses merkwürdigen Gastes aus dem westlichen „Scharaffenland“.

Das Feuerwerk fand nicht statt

Dafür gab's zum Messeabschluss eine Prügelei. Groß war die Enttäuschung, als das für gestern Abend als Abschluss der Karlsruher Herbstmesse angekündigte Feuerwerk nicht durchgeführt wurde. Schuld daran war der Regen, der den ganzen Tag über angehalten hatte, so daß, als es am Abend zu regnen aufhörte, die notwendigen Vorbereitungen nicht mehr getroffen werden konnten.

Es ging doch nicht ohne Wasser

Der Hungerkünstler Peter Gebhardy, der nach vier Wochen „erfolgreichem“ Hungern für drei Tage auch noch aufs Trinken verzichtet wollte, mußte dieses zusätzliche Experiment am Sonntag kurz nach 18 Uhr, also wenige Stunden vor dem gesteckten Termin, abbrechen.

Großer Erfolg des „Seifenkistl-Rennens“

Wie zu erwarten war, hat das neue Stück der Jugendzählreihe „Der silberne Pfiel“, ein Spiel um das Seifenkistl-Rennen, bei den 10- bis 14jährigen Karlsruhe- Buben und Mädchen lebhaften Anklang gefunden. Innerhalb der ersten acht Tage haben schon über 2500 Jugendliche das Werk mit echter Begeisterung

Karlsruhe hatte das erste Mädchen-Gymnasium

Zulassung zur Reifeprüfung erstmals in unserer Stadt - Nachtrag zum Jubiläum der Lessingschule

Am Samstag feierte die Lessingschule, wie wir gestern ausführlich berichteten, den 40. Jahrestag der Einweihung des Schulhauses. Beim Festakt im Schauspielhaus schickerte Oberstadtdirektor Dr. Raif die wechselvolle Geschichte dieser Schule, die als erstes Mädchen-Gymnasium in Deutschland bereits vor dem Einzug in das Gebäude am Gutenbergplatz bestand.

Bis zum Jahre 1908 gab es für Frauen und Mädchen keine Möglichkeiten, an deutschen Hochschulen zu studieren. Diesem für die Weiterbildung der Frauen untragbaren Zustand abzuhelfen, war eines der Ziele, die sich der 1888 in Weimar gegründete Verein für Frauenbildungreform gesetzt hatte.

Übernahm. Das Mädchen-Gymnasium wurde der Höheren Mädchenschule angegliedert. Durch sein einseitiges Verhalten erwarb sich der damalige Bürgermeister Siegrist besondere Verdienste. Der Verein für Frauenbildungsreform förderte jedoch nach wie vor die Schule, sei es durch einen Zuschuß von 5000 Mark oder durch Stiftungen einzelner Mitglieder.

Einer solchen Stiftung war es auch zu verdanken, daß dem Mädchen-Gymnasium ein Internat angegliedert werden konnte. Aus ganz Deutschland kamen Mädchen, um das erste Mädchen-Gymnasium zu absolvieren.

Ein Jahr nach der Neuordnung im Jahre 1899 fand an dieser Schule die erste Reifeprüfung statt, die vier junge Mädchen mit guten Leistungen bestanden.

Die Ehreungen bei der „Badenia“
Anlässlich des 80. Stiftungsfestes des Männergesangsvereins „Badenia“, über das wir gestern berichteten, wurde eine Reihe verdienter Persönlichkeiten und Mitglieder geehrt. So ernannte der angesehene Verein die Professoren Franz Philipp (Freiburg) und Heinrich Kaspar Schmidt (München) auf Grund ihrer Verdienste um den Männergesang zu Ehrenmitgliedern.

Zwei Tote auf der Autobahn
Wildschweine liefen in ein Kraftfahrzeug
Am 10. November, gegen 18 Uhr, ereignete sich auf der Autobahn in Höhe Weingärten wieder ein schwerer Verkehrsunfall. Ein Lastzug mußte infolge Reifenpanne anhalten. Obwohl die Schlussbeleuchtung in Ordnung war, stand der Lastzug unerklärlicherweise für einige Sekunden unbelichtet.

Angetrunk und Fahrerflucht
Zum Glück nur eine Verletzte.
Bauingenieur Arthur K., 43 Jahre alt, hatte eine Karambolage. Das war am 23. Juli, abends gegen 23 Uhr. Mit seinem Pkw aus der Brauerstraße kommend, hatte er die Klauerstraße gesucht. Dabei kam er mit seinem Wagen sehr stark nach links und rampte eine Radfahrerin. Diese erlitt zum Glück nur Prellungen, Blutergruß und Schürfwunden.

Der erste Fernschneepflüger, der in Karlsruhe öffentlich zu sehen ist, ist ab heute in der Radioklinik Egon Merkle, Passage 2, ausgestellt. Ihre goldene Hochzeit feiern am 12. 11. die Eheleute Hermann Gatzl und Frau, Städtisches Altersheim, Pestalozzi-Schule.

Benjamina Gigli singt in Karlsruhe
Der weltbekannte italienische Tenor Benjamina Gigli trifft in den nächsten Tagen aus London kommend, in Westdeutschland ein. Seine Tournee (Arrangement Jack Hyton, London. Veranstalter Konzertdirektion Josef Lutz, Heidelberg-London) sieht sieben Liedabende vor. Zu den wenigen Städten, für die diese Veranstaltung gewonnen werden konnte, gehört neben Hamburg, Berlin, München und Heidelberg auch Karlsruhe.

Die Ehrungen bei der „Badenia“
Anlässlich des 80. Stiftungsfestes des Männergesangsvereins „Badenia“, über das wir gestern berichteten, wurde eine Reihe verdienter Persönlichkeiten und Mitglieder geehrt. So ernannte der angesehene Verein die Professoren Franz Philipp (Freiburg) und Heinrich Kaspar Schmidt (München) auf Grund ihrer Verdienste um den Männergesang zu Ehrenmitgliedern.

Die Ehrungen bei der „Badenia“
Anlässlich des 80. Stiftungsfestes des Männergesangsvereins „Badenia“, über das wir gestern berichteten, wurde eine Reihe verdienter Persönlichkeiten und Mitglieder geehrt. So ernannte der angesehene Verein die Professoren Franz Philipp (Freiburg) und Heinrich Kaspar Schmidt (München) auf Grund ihrer Verdienste um den Männergesang zu Ehrenmitgliedern.

Karlsruher Kalender

- Badisches Staatstheater, Großes Haus: 19.30 Uhr „Der Graf von Luxemburg“, Operette von Lehár (Kunstgalerie Gruppe C und Freier Karlsruher Musikverein). Leitung: Hoffmann-Glewe. Insz.: Wolf, Hauptrollen: Grün, Nerich, Rina, Graumann, Hell, Türmer, Ende: 23.30 Uhr. Schauspielhaus: 19.30 Uhr „Der silberne Pfiel“ (Jugendbühne), Ende 19.30 Uhr. „Nacht an der Neva“, Schauspiel von Jos. Novak (Kunstgalerie Gruppe J). Insz.: Hamacher, Alexander, L. Leitgen, Ende 22. Uhr.

Karlsruher Kalender

- Vorträge: Großer Chemie-Hörsaal: 18 Uhr e. t. „Über die Grenze zwischen Mittelalter und Neuzeit“ (Prof. Dr. Tellenbach, Freiburg). — Aula: 20 Uhr „Das Orchester in Oper und Konzert“ (Kapellmeister F. Haas). Veranstaltung des Vorkonzerts: 23.30 Uhr der Volkschule. — Saa-Lammstr. 23: 20 Uhr „Was muß ich wissen, um mein Leben glücklich und mit Erfolg zu gestalten?“ (Prof. Johannes Velden, Stockholm). — Vereine und sonstige Veranstaltungen: Deutscher-Hilfsdienst: 20 Uhr, Schloß-Hotel, Monatsversammlung mit Farblichtbildvortrag (Dr. Eichler). — Anthroposophische Gesellschaft: 20 Uhr, G. Hörsaal Chem. Institut, TH. „Die Christologie Rudolf Steiners“ (Rittersbacher, Ludwigsb.) — Conradin-Kreuzer-Bund (in Verbindung m. Amerika-Haus): 19 Uhr, Wilhelmstraße 14, Frauennachmittag, „Wirkung der Märchen auf die Kinder“ (Hasekamp). — Freireligiöse Gemeinde: 20 Uhr, Elektrotechnisches Institut der TH, „Die abendliche Mystik als Volkslieferant in der Freien Religion“ (Schneider, Ulm).

Benjamina Gigli singt in Karlsruhe
Der weltbekannte italienische Tenor Benjamina Gigli trifft in den nächsten Tagen aus London kommend, in Westdeutschland ein. Seine Tournee (Arrangement Jack Hyton, London. Veranstalter Konzertdirektion Josef Lutz, Heidelberg-London) sieht sieben Liedabende vor. Zu den wenigen Städten, für die diese Veranstaltung gewonnen werden konnte, gehört neben Hamburg, Berlin, München und Heidelberg auch Karlsruhe.

Die Ehrungen bei der „Badenia“
Anlässlich des 80. Stiftungsfestes des Männergesangsvereins „Badenia“, über das wir gestern berichteten, wurde eine Reihe verdienter Persönlichkeiten und Mitglieder geehrt. So ernannte der angesehene Verein die Professoren Franz Philipp (Freiburg) und Heinrich Kaspar Schmidt (München) auf Grund ihrer Verdienste um den Männergesang zu Ehrenmitgliedern.

Die Ehrungen bei der „Badenia“
Anlässlich des 80. Stiftungsfestes des Männergesangsvereins „Badenia“, über das wir gestern berichteten, wurde eine Reihe verdienter Persönlichkeiten und Mitglieder geehrt. So ernannte der angesehene Verein die Professoren Franz Philipp (Freiburg) und Heinrich Kaspar Schmidt (München) auf Grund ihrer Verdienste um den Männergesang zu Ehrenmitgliedern.

Die Ehrungen bei der „Badenia“
Anlässlich des 80. Stiftungsfestes des Männergesangsvereins „Badenia“, über das wir gestern berichteten, wurde eine Reihe verdienter Persönlichkeiten und Mitglieder geehrt. So ernannte der angesehene Verein die Professoren Franz Philipp (Freiburg) und Heinrich Kaspar Schmidt (München) auf Grund ihrer Verdienste um den Männergesang zu Ehrenmitgliedern.

Das Studium generale / Weitere Vorlesungen

In Ergänzung unserer ersten Bekanntgabe über die Studien generale-Vorlesungen an der TH veröffentlichten wir heute eine zweite Liste von Vorlesungen, die ebenfalls nach Lösung einer Hörerkarte für jedermann frei zugänglich sind. Hörerscheine werden auf dem Sekretariat der TH, (Westhochschule, Hertzstraße) ausgestellt. Am 11. 11. beginnt die Vorlesung Prof. Dr. Holla: Neue Geschichte der Chemie, Montag 12 bis 13 Uhr im Hans-Bunthe-Hörsaal (Institut für Chemie und Technik).

Das Studium generale / Weitere Vorlesungen

weltanschaulichen Orientierung. Vierzehntägig Donnerstag 17.40 bis 19 Uhr im Grashof-Hörsaal, Maschinenbaugebäude. Am 16. November beginnen Prof. Dr. B. und D.: Öffentliche Finanzwirtschaft (ausgewählte Kapitel). Freitag 17.40 bis 18.25 Uhr im Hörsaal 82 des Bauingenieur-Gebäudes. Staatschauspieler L. Leitz: Sprechtechnik und Sprechziehung, Montag u. Freitag 17.40-19 Uhr im Hörsaal 29, Aulaubau. Am 22. 11. beginnt Bundesrichter Prof. Dr. Lindg: Kolloquium über Patentrecht für Techniker, Donnerstag 17.40-19 Uhr im Engelbert-Arnold-Hörsaal des Elektrotechnischen Instituts.

Konny Fey gegen den „Würger“ disqualifiziert

Nachdem er Zimmermann und Wanjek über das vergangene Wochenende fertig gemacht hat, zermürbte Konny Fey am Sonntagabend die Wiener Vollerholer. Der eigentliche Hauptkampf des gestrigen Abend war der Streitkampf zwischen dem „Würger von Wien“ und Konny Fey. Nach dreierlei Stunden wurde er Konny Fey doch zu dumm und er warf kurzerhand den „Würger“ aus dem Ring. Dies brachte Fey die 3. Verwarnung und gleichzeitig die Disqualifikation ein. Einen selten schönen Kampf zeigten im gr.-römischen Stil Kaiser, Nürnberg, und Zimmermann, Berlin. Nach herrlichen Griffkombinationen siegte schließlich Kaiser in der 10. Minute. Theron, Frankreich, der gestern abend das zweite Mal im Karlsruher Ring stand, siegte über Lerche, Krefeld, in der 4. Runde. Wanjek siegte über den Griechen Lokas.

Rundfunkprogramm

Dienstag, 13. November
Süddeutscher Rundfunk: 7.00 Kathol. Morgensandacht, 11.25 Der Rundfunkchor, 12.00 Musik am Mittag, 15.30 Hans Günther Bunz am Klavier, 16.00 Nachmittagskonzert, 17.45 Fern und doch nah, 18.00 Klänge der Heimat, 20.05 Fahrt ins Blaue, 21.00 Heitere Szenen aus deutschen Opern, 22.10 Tanzmusik.

Karlsruher Filmschau

Gloria Swansons come-back

Zu Wilders „Sunset-Boulevard“ in der Kurbel

Das Ereignis dieses Filmes, dem der Sunset Boulevard, die berühmte Villenstraße der Stars in Hollywood, den Namen gegeben hat, ist die Wiederentdeckung des Stummfilmstars Gloria Swanson, einst unter Cecil B. de Mille zwischen 1918 und 1921 berühmt geworden, Partnerin von Rudolf Valentino, Douglas Fairbanks, Rod la Roque, in sechs Ehen von Skandalen unwürdiger, eine Frau, die Millionen verdiente und Millionen verschleuderte, dann vom Tonfilm entronnt wurde, um 20 Jahre später, nun zweitüftunzigjährig, den vielleicht größten Triumph ihres Lebens zu feiern. Eine Frau, die mit einzigem Recht in diesem Film des Filmes von sich zu sagen hat: „Ohne mich gebe es keine Paramount!“ Ohne sie und die vielen Namen der heute schon Vergessenen gebe es heute wohl auch Hollywood nicht.

Wie wird das Wetter?

Nur noch strichweise etwas Niederschläge
Vorhersage des Wetteramtes Karlsruhe für Nordbaden, gültig bis Mittwoch früh: Bei schwachen bis mäßigen südwestlichen Winden, wechselnd, meist stärker bewölkt, strichweise auch noch etwas Regen. In den Morgenstunden stellenweise Nebelbildung, Höchsttemperaturen 10-13 Grad, Tiefsttemperaturen 2-5 Grad. Vereinzelt Bodenfrost.

was ihrer Heldin im „Sunset Boulevard“ nicht gelingen darf, die Rückkehr in den Ruhm. So spielt sie die Tragödie des veralteten Stars und der alternenden Frau, die mit ihrem ersten Geliebten und Regisseur in einem gespenstigen Museum der Erinnerungen lebt, in das der Zufall einen jungen Filmautor in Geldnot verschlägt. Sie beginnt ihn zu lieben und hofft, mit seiner Hilfe Hollywood abermals zu erobern. Als er sie verlassen will, weil er ein junges Mädchen liebt und weil ihm das Schicksal seiner unwürdigen Rolle bewusst wird, schießt sie ihn nieder. Im Wahn sinn ihrer Hysterie schießt sie an den Wochenschaukameras vorbei ins Gefängnis wie zum glücklichen Aufruf einer Filmszene.

Luxor: Königin einer Nacht

Hochstapler hat uns die Wirklichkeit selbst seit Kriegsende so reichlich serviert, daß den Meistern der Illusion nun nichts anderes mehr übrig bleibt, als den umgekehrten Weg zu wählen. Da aber der Kreis der Teilstapler auf die wenigen beschränkt bleiben muß, bei denen es überhaupt noch heter geht, scheinen nur veraltete Fürstentümer zum Wackel zu stehen. Dazu wählte sich Kurt Hoffmann diesmal eine Ballnacht in einem Mittelmeehotel mit gefälligen Tanz- und Revueeinlagen, einen schuß Artistik und gleich ein ganzes Kleeblatt guter Darsteller, die um die Wette tiefstapeln müssen. Daß der Zerstapler nun der Reihe nach für Hochstapler hält, gibt Regisseur Zufall alle Möglichkeiten heterer Verwechslungen. Hans Holts jugendlicher Charme und Georg Thonallas freche Komik helfen ihm dabei, den Hoteller hinter Licht und Schatten zu stellen. Dem pfiffigen Schemel des Wagners (sie ist jung wie einst aber weiblicher) gibt das Drehbuch nur gelegentlich eine Chance. Jeanette Schultze spielt ihre dankbare Verwandlungsrolle mit bezaubernder Natürlichkeit. Eine gut gehaltene Kamera und Will Meisels operettenhafter Melodienreigen tragen bei zu einem Film, der zwei Stunden amüsierten Schmunszins und bezähes Lachen beschert.

Nachruf  
Unser wartet verschieden unser langjähriger, verdienstvoller Dirigent  
**Chordirektor Adolf Behle**  
Über zwei Jahrzehnte hat er in Linkenheim den Männergesang betreut. Seine Verdienste werden hier unvergessen sein.  
**Gesangverein Sängerbund Linkenheim.**  
Linkenheim, den 11. November 1951.

DANKSAGUNG — STATT KARTEN  
Herzlichsten Dank allen, die beim Heimgang unseres lieben Entschlafenen  
**Willy Reinert**  
sacell gepr. Dentist  
Ihre Teilnahme bekundeten. Besonders danken wir Herrn Pfarrer Biedermann für seine frostreichen Worte, den Sängerkameraden des Karlsruher Liederkreis, dem Schlesierverein, der bad. Dentistenkammer und Herrn Kamerad Hamburger für die abendlichen Nachrufe, sowie für die zahlreichen Kranz- und Blumenspenden.  
Die trauernden Hinterbliebenen:  
Dipl.-Ing. K. Heilmann u. Frau geb. Reinert.

Für die vielen Beweise aufrichtiger Teilnahme und die vielen Blumen- und Kranzspenden beim Heimgang meines lieben Mannes, unseres herzensguten Vaters, Schwiegervaters, Opas, Bruders, Schwagers und Onkels.  
**Ludwig Meiner**  
Werkmeister i. R.  
Besonderen Dank den Schwestern für die liebevolle und aufopfernde Pflege, Herrn Stadtpfarrer Streltenberg für die frostreichen Worte sowie Herrn Opernsänger Berth Kohlbach für den so Herzen gehenden Gesang und allen, die ihm das letzte Geleit gaben.  
Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:  
Rosa Meiner Wwe. geb. Becker  
Karlsruhe, November 1951.  
Marienstr. 88a.

Nach langem, schwerem Leiden ist am Sonntag früh mein lieber Mann, mein guter Vater, mein lieber Sohn, unser lieber Bruder, Schwager u. Onkel  
**Heinrich Eisenbraun**  
Maler  
im Alter von 57 Jahren abgerufen worden.  
Für die trauernden Hinterbliebenen:  
Erstline Eisenbraun geb. Zimmermann  
Khe. Durlach, 11. Nov. 1951  
Lortzingstraße 7  
Beerdigung: Mittwoch, 14. 11. um 15.30 Uhr, Friedhof Durlach.

Für die vielen Beweise aufrichtiger Teilnahme beim Verluste meines lieben Mannes  
**Friedrich Widmann**  
sagen wir besonders Herrn Pfarrer Renner für seine frostreichen Worte u. seinen Kameraden von der Past sowie allen, die ihm das letzte Geleit gaben herzlichen Dank.  
Frau Luise Widmann geb. Zimmermann  
Karlsruhe, 12. Nov. 1951.

Für die vielen Beweise aufrichtiger Teilnahme beim Heimgang meines lb. Mannes  
**Otto Klaus**  
spreche ich meinen herzlichen Dank aus. Bes. Dank dem Mannesgenossen, Verein Typographie, der Gewerkschaft u. seinen Druckerkollegen.  
**Frau Lina Klaus**  
Karlsruhe, Schillerstraße 25.

Ihre Vermählung geben bekannt  
**EWALD MORLOCK**  
Dipl.-Volkswirt  
**IRIS MORLOCK**  
geb. Selter  
Karlsruhe — Durlach  
Pflanzstraße 37 Am Burgweg 15  
Trauung: 15. Nov., 15 Uhr, Evgk. Stadtkirche Durlach.

# WARKLEON

abends Versand  
morgens zur Hand

Schonende Beförderung, einfache Abfertigung, Annahme und Auslieferung bei Tag und Nacht, Nachnahmen zugelassen, weitgehende Haftung, halbe Fracht für einheimisches Obst und Gemüse.

**DEUTSCHE BUNDESBAHN**

Veranstaltungen  
**Badische Hochschule für Musik**  
Semesterkonzerte  
Mittwoch, 14. 11. 51, 20 Uhr, Kleiner Saal der Stadthalle, Orchesterkonzert musico viva Werke v. H. H. Heise, J. Schelb und H. Vogt.  
Donnerstag, 15. 11. 51, 20 Uhr, Musikhochschule, Kompositionenabend der Studierenden.  
Freitag, 16. 11. 51, 20 Uhr, Musikhochschule, Kammermusikabend der Lehrkräfte.  
Mittwoch, 21. 11. 51, (Buß- und Betttag), 16 Uhr, Christuskirche, Anton Bruckner f-moll-Messe. Karten zu DM 2.—, 1.50 u. 1.— an den Vorverkaufsstellen und an der Abendkasse.

Amliche Bekanntmachungen  
**Gartenstadt Karlsruhe**  
e.G.m.B.H.  
Einladung zur außerordentlichen Generalversammlung der Gartenstadt Karlsruhe, e.G.m.B.H., am Samstag, dem 24. Nov. 1951, 17 Uhr im Gasthaus „L. Eichhorn“, Karlsruhe-Ruppurr, Ruppurrer Str. 54. (Bewertung findet nicht statt.)  
Tagesordnung:  
1. Bericht des Vorstandes.  
2. Bericht des Prüfungsausschusses des Aufsichtsrats über die vorgenannte Prüfungsentlastung.  
3. Bericht über die Verbandsprüfung.  
4. Entlastung des Vorstandes und Aufsichtsrats.  
5. Satzungsänderungen.  
6. Wohl v. Aufsichtsratsmitgliedern.  
7. Behandlung etwaiger Anträge v. Genossen.  
Der Bericht des Vorstandes sowie die gedruckten Entlastungsurkunden sind im Büro des Aufsichtsrats, Karlsruhe, Friedrichstraße 10, ab dem 19. d. Mts. einsehbar. Der Aufsichtsrat: Hils, Vorsitzender.

Pfandverkauf  
Am Mittwoch, den 14. Nov. 1951, um 14 Uhr, werde ich in Karlsruhe, im Pfandlokal, Herrenstr. 66, gegen bare Zahlung im Wege des Pfandverkaufs, öffentlich versteigern: 1 Couch, 5 Küchengeräte, 2 Küchenbänke, 1 Wohnzimmerbüfel, 1 Zimmerschrank u. 2 runde Tische (alles neu).  
Karlsruhe, den 12. November 1951  
Wiegert, Gerichtsvollzieher-Anw.

Zwangsversteigerung  
Donnerstag, den 15. November 1951, um 14 Uhr, werde ich an Ort und Stelle, mit Bekanntgabe um 14 Uhr im Pfandlokal, Herrenstr. 66, gegen bare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern:  
1 großes Krantheizzeug, 6 Rad, div. Ringzylinder u. Ringkegelager, 600 Stück versch. Fräser, 60 Stück Solex-Vergaser, div. Pieuel- und Hauptlager (alles gebraucht), 17 versch. Automaten, 12 Wasch-Automaten, nicht kompl.  
Reh, Gerichtsvollzieher.  
Karlsruhe, den 12. 11. 51  
Beerdigung am Mittwoch, 14. 11. 51, 10.00, Hauptfh.

Schmerz  
Bionellen sind etwas ganz Neues gegen Kopfsch., Grippe, Rheuma und Frauenbeschwerden. Schmerzen werden gelindert und gehen durch die Mundschleimhaut (perlingual) direkt in die Blutbahn. Deshalb helfen sie so gut. 20 Stück 1.—  
Jiloca

Erstes Karlsruher Bestattungsinstitut Pietät  
**Mathäus VOGEL**  
Karlsruhe  
Hirschstr. 44  
Bei Trauerfall genügt Ruf 2747  
Kostenfreie Bestattungs-Beratung, Erd- u. Feuerbestattungen, Überführungen, Särge in einfacher und vornehmster Ausführung, Urnen, Erbbestattungsstellen, luther. Formalitäten bei Behörden.

Verloren  
Schwarze Tasche m. Inhalt verli. Bitte um Rückgabe der Papiere.  
Entlaufen  
Weiß-Spitz entlaufen. Abzugeben gegen Belohnung bei Georg Dehn, Khe., Gartenstraße 58.  
Unterricht  
Privat-Tanzschule Braunagel  
Khe., Nowackanlage 1, Ruf 5859  
Begegnet die Lehrkräfte Einzelunterricht jederzeit.  
Privatlehrer  
STENO  
(deutsch, engl. u. franz.)  
Maschinen schreiben  
Laufend neue Tages-u. Abendkurse für Anfänger und Fortgeschrittene.  
ILLI Karlsruhe, Sophienstraße 87 - Ruf 8867

Wir suchen einige tüchtige Inkasso-Vertreter für Karlsruhe, Durlach und den Bezirk Weingarten-Untergrombach. „Handwerk, Handel und Gewerbe“ Krankenversicherungsgesellschaft Bezirksdirektion Karlsruhe Kriegsstraße 23

Bauingenieur  
mit Erfahrung im Straßen- u. Tiefbau, z. 1. Januar 1952 gesucht. Selbständiges Arbeiten und Umgang mit Behörden erwünscht, ebenso selbständig in Kalkulation, Boeulung u. Abrechnungen. Bes. unt. 12507 an BNN.

Dauer-Existenz  
Monatlich 1000.— DM und mehr verdienen fleißige Damen und Herren nach sorgfältiger Einarbeitung im neuen Beruf, täglich Geld, Bedingung: Guter Leumund und gewandtes Auftreten. Persönliche Vorstellung am Mittwoch, 14. 11. 1951 zwischen 14 und 18 Uhr, im Restaurant Politische Karlsruhe, Nebenzimmer, Nähe Bahnhof. Eventuell schriftliche Bewerbung unter 12515 an BNN.

Automobil-Verkäufer  
für führendes Lastwagen-Fabrikat für den Bezirk Mittelbaden per sofort oder 1. 1. 1952 gesucht. Gute Verdienstmöglichkeit. Bewerbungen mit Lichtbild erbeten unter 12516 an BNN.

Wir suchen kaufmännische Nachwuchskräfte im Alter bis zu 30 Jahren mit Reifezeugnis und mehrjähriger Praxis im Rechnungswesen oder mit abgeschlossener Hochschulbildung. Kenntnisse in d. Lochkartenabrechnung erwünscht. Den Bewerbern bieten wir ausbaufähige Stellungen im Außenbereich. Handgeschriebene Bewerbungen mit lückenlosem Lebenslauf, neuesten Lichtbild, Zeugnisabschriften, Referenzen und Angabe des frühesten Eintrittstermines erbeten an:  
IBM Deutschland Internationale Büro Maschinen Gesellschaft m. b. H. Geschäftsstelle Karlsruhe, Kaiserstraße 112

Den besten Schutz für alle, die bei Wind u. Wetter draußen sein müssen, bieten meine imprägnierten Mäntel für die ganze Familie  
DAMEN-PEPELINE-MÄNTEL mit und ohne ausknöpfbarem Futter  
55.- 89.- 115.- 138.-  
DAMEN-LODEN-MÄNTEL  
85.- 95.- 105.- 115.-  
HERREN-PEPELINE- u. TRENCHCOAT-MÄNTEL mit ausknöpfbarem Futter  
95.- 115.- 125.- 145.-  
HERREN-LODEN-MÄNTEL  
95.- 110.- 122.- 145.-  
KNABEN- u. MÄDCHEN-LODEN-MÄNTEL  
32.- 36.- 42.- 48.-  
WIR GEH'N ZU  
Schöpfung  
KARLSRUHE  
DAS MODEHAUS AM MARKTPLATZ

Unser neuer Verkaufsschlager bietet jüngeren Herren die Gewähr, daß sie bei intensiver Arbeit gut ausgerüstet sind. Anfertigung in bester Qualität. Anfertigung werden eingearbeitet. Meldung am Mittwoch, den 14. 11. 1951, im „Goldenen Hirsch“, Karlsruhe, Kaiserstr. 125, von 10—15 Uhr.  
Inseratenwerber geg. hohe Provision gesucht vom Altivater Verlag, Lindau/Bodensee, Postfach 87.  
Täglich DM 40.— können sich Damen verdienen, wenn sie unsere eleganten Modellstücke, welche überall begehrte sind, vorzust. Dienstag v. 14—17 Uhr, Khe. Kolpinghaus od. 511408 BNN.Stellen-Gesuche  
Handelsvertreter mit eigen. Pkw. beste Beziehungen zu Wirtschaftsexperten und Behörden sämtl. Wirtschaftszweigen des franz. Währungsgebietes, sucht entsprechenden Wirkungskreis. Lokutive 25, unter 12515 an BNN. Lebensm.-Krm., 36 7., sucht Arbeit, auch stundenw. 12511 BNN.

Immobilien  
Dreifamilienhaus in Knielingen, 3x2 Zimmer, Bad, kl. Garten, Einfahrt, Baujahr 1938, z. Preise v. DM 21.000 bis 12—15.000 Anzahlg., zu verk. 12440 BNN.  
Wohnhaus (6 ZL u. Kü.) mit 27 Ar schön. Obstgart. u. Hussen-Bienenh. 1. Obergrumbach b. Bruchsal, zu verk. 12509 an BNN.  
Schönes Baugrundstück verkauft Else Kalweil, Herrenalb, Hotel Lacher.  
Automarkt: Angebote  
BMW-Dixi, in gutem Zustand, fahrbereit, sofort zu verkaufen, Jung, Khe., Helmgartenweg 23.  
Opel-Kapitän-Limousine 4törig, 5törig, 6törig, Baujahr 1949, in tadellosem Zustand, m. Heizung, Blaupunkt-Radio und Schanzbez. preisw. zu verk. K 2028 K BNN.  
Volkswagen zu verkaufen, Ettlingen 745.

Mäntel, Silberfische-Capes, u. Füchse Pelze Nerze, Besatzfelle immer billigst u. gut bei Pelz-Gsell, Vertreter Hecht, Karlsruhe-Durlach Ernst-Friedrich-Str. 4. Haltestelle Bf. Durlach  
gegen Kopfschmerz: PETRIN  
Silberbestecke auf Raten 100g Aufz., 25 J. Garantie, Ware sof. verli. Sie Angebote das prakt. Weihn.-Geschenk Heuser, Karlsruhe, Schießbach 622

Die schreibende Addiermaschine für 384.- DM Generalvert. für Mittelbaden G. Schellinger Fachgesch. für Büromaschinen, Karlsruhe, Kaiserstr. 188 Telefon 6247

Opel-Olympia  
50, 32 000 km, in sehr gutem Zustand, mit Boschheizg., Kühler, Jalousie, Fernthermost., Nebellampe, Schanzbezügen usw., für DM 4500, sofort zu verkaufen. 12519 an BNN.  
Auto-Verleih  
Mercedes, Porsche u. VW 1951, Otto Kassenmoller, Karlsruhe, Ruf 8898, Ruppurrer Straße 33.  
Auto-Verleih  
Grassinger's  
Karlsruhe, Schiefelstr. 33, Tel. 6125  
Der neue 1400 Fiat im Verleih u. a. Modelle  
Auto-Verleih - Vermietung  
Ruf 9172, W. Hallmeier, Ruppurrer Straße 8.  
Auto-Verleih  
Neue Volkswagen u. Opel-Olympia 1950/51, mit Radio u. Heizung, ab 16 Pfg. Weil, Hans-Sachsstr. 29, am Mühlburger Tor, Ruf 8554.

Verkauf  
Kinderbett m. Matr., 140/76, neuw., z. vk. Khe., Hagfeld, Allee 14/11. Gut erh. Kinderwagen, preisw. z. verk. Khe., Gartenstr. 60, IV. 1. Schreibmaschine u. Mikroskop zu verkaufen, 12519 an BNN. Eisenb. (Uhrw.)-O, m. viel Zub. zu vk. Huber, Khe., Gottesauerstr. 18.  
Gelegenheitskauf  
Gebr. Gewerbetiltschrank, preisgünstig, geg. Teils, sof. zu verkaufen. H. Steinbach, Khe., Saphirstr. 16, Telefon 4275.  
Obsee (franz.) m. Etui u. Notenmaterial f. 400 DM zu verkaufen. 12508 an BNN.

Kaufgesuche  
Achtung! Kaufe laut, geb. Bettfedern 12519 an BNN.  
Ankauf von Metallen  
von Händlern und Privat zu den Höchstpreisen.  
Lindenmeier, Khe., Saffianstraße 3  
Zeichenbrett  
1,00 x 1,50 od. größer zu kaufen gesucht. 12516 an BNN.  
Vermietungen  
75 qm groß, heller Raum, geeignet für Werkstatt oder Lager, zu verm. Khe., Weltziersir. 16, I. St.

Einige NEUBAU-WOHNUNGEN  
2 NEUBAU-LÄDEN  
g. Bz. Nähe Durlacher Tor Imm.-Büro, Steinstraße 8, Tel. 4012.  
Ca. 200 qm ebenerdige Wirtschaftslokalitäten  
in der Stadtmitte sofort zu vermieten. 12519 unter K 2089 K an BNN.  
Möblierte u. leere Zimmer  
sucht und vermietet  
Zim.-Nachw. Karlsruh. 98, Telef. 4517.  
2- u. 3-Zimm.-Wohnungen  
mit Bouk. Zusd., sofort beziehbar, verm. Immobilien-GdGemann, Nachweis möbl. u. leerer Zimmer, Khe., Erbbergersir. 16, Telefon 3517.  
Mietgesuche

6-8 Büroräume  
möglichst in zentraler Lage, ab sofort zu mieten gesucht. 12521 an BNN.  
Möbl. Zimmer v. ruh. Dauerm., m. Bjähr. Sohn, ab sof. ges. (eig. Bettzeug). 12518 an BNN. 1 Kl. möbl. od. leeres Zimmer v. berufst. Herrn in Knielingen od. Mühlburg gesucht. 12517 BNN.  
leere u. möbl. Zimmer  
sucht u. vermietet: Priv.-Nachweis, Khe., Steinstraße 8, Telefon 4012.  
Möbl. Zimmer  
(evtl. m. Garage), v. jg., led. Kaufmann, sof. gesucht. 12555 BNN.

Möbliertes Zimmer  
möglichst Betriebsnahe, für Betriebsangehörigen gesucht.  
PEKA, Khe., Saffianstraße 155.  
1-2-Zimmerwohnung, gg. Baugkostenz. gesucht, 12519 an BNN. 2-3-Zimmerwohnung, gg. 500 DM Baukostenzusch. ges. 12552 BNN.  
Verschiedenes  
Frau sucht Putzstelle, 12519 unter 12514 an BNN.

Werbung  
**Kleiderschränke**  
bewährte Modelle, für jegliche Raumgestaltung  
21ür., gebeizt u. mattiert DM 168.— 31ür., gebeizt u. mattiert DM 218.— usw. Anfertigung in eig. Werkstätte  
**Möbelschreinerei Dalhäuser**  
Cäcilienstraße 28, Ruf 8558.  
Achtung Hausfrauen!  
5 Pfd. La Tafelpfefel DM 1.- laufend Anführen von die Einkellerungsbst u. Filderkraut. — Zufuhr fr. Haas zu billigsten Preisen.  
A. Schläger, Herrenstr. 8 zwisch. Kaiserstraße und Zirkel.

Es ist bekannt, wie sehr eine Frau, deren Brust zu dick oder wenig wohlgeformt ist, darunter zu leiden hat und dass sie sich nicht zwingen mag, umso mehr als die heutige Mode eine besonders schöne und feste Brust verlangt. Senden Sie uns umgehend nebenstehenden Bon oder eine Kopie davon ein; Sie erhalten dann kostenlos die Erläuterungen über unsere Methode „Plasto-Seein“ und die Bedingungen, wie Sie auf unsere Kosten einen Versuch machen können.  
Wiederholungsbestellungen: CARACAS, CASABLANCA, HONOLULU, PARIS, SINGAPORE, TOKYO, WASHINGTON

Das Geheimnis eines seltsamen Doppel-Lebens! 15  
König DER BETTLER 17  
19  
21  
Uhr  
Zwei Abenteurer des Lebens in einem ergreifenden Schicksals-gemälde  
Ein in jeder Beziehung außergewöhnliches Filmwerk, das ebenso viel Herz wie Spannung hat  
ATLANTIK 13 - 15 - 17 - 19 - 21 Uhr  
Nur Dienstag bis Donnerstag  
„Leise klingt die Balalaika“  
mit Nelson-Eddy und Jona Massey  
Herrliche Melodien - spannende Abenteuer - viel Liebe  
KALI Durlach Dienstag bis Donnerstag, täglich ab 15 Uhr, der spannende Film „LUCRECIA BORGIA“

KARLSRUHER Film-THÉATER Heute!  
Die KURBEL 12.00 - 14.15 - 16.30  
18.45 - 21.00 Uhr  
Hollywood einmal von der anderen Seite gesehen in einer einzigartig realistischen Darstellung mit  
Gloria Swanson, W. Holden, E. v. Stroheim

**BOULEVARD DER DAMMERUNG**  
Die Tragödie einer großen Schauspielerin, die Liebe und Ruhm verlor und die Geschichte eines jungen Mannes, der aus ihren Netzen nicht mehr lebend herauskam.

SCHAUBURG 15 - 17  
19 - 21 Uhr  
Nur noch bis Donnerstag!  
Der neue deutsche FARBFILM  
mit Joh. Heesters, Waltraut Haas, Gerthe Weiser, Hans Richter u. a. nach der gleichnamigen Operette von Robert Stolz  
Tanz ins Glück

Verlängert bis Donnerstag!  
Cecil B. De Mille Meisterwerk  
Samson Delilah  
Der größte Ausstattungsfilm der Weltgeschichte in Farben  
Kartenvorverkauf dringend empfohlen!

Luxor 12.30 - 14.40 - 16.50  
19.00 - 21.10 Uhr  
König eines Nachts  
und der großen Lustspielbesetzung

Sensationell! Fesselnd! Eindrucksvoll!  
LADUNG FÜR KAPSTADT  
Broderick Crawford, Ellen Drew, John Ireland  
13 - 15 - 17  
19 - 21 Uhr  
Das RONDELL

AB HEUTE!  
Nur bis Donnerstag!  
Der mehrfach preisgekrönte Spitzenfilm internationaler Klasse  
Das Geheimnis eines seltsamen Doppel-Lebens!  
König DER BETTLER  
Zwei Abenteurer des Lebens in einem ergreifenden Schicksals-gemälde  
Ein in jeder Beziehung außergewöhnliches Filmwerk, das ebenso viel Herz wie Spannung hat

**IHRE BRUST WIRD HERRLICH SEIN!**  
Sowohl bei zu kleiner, zu voller als auch bei Hängebrust genügen einige Einzelheiten, die Sie selbst zu Hause machen, um sie rasch zu verschöneren. Sie brauchen nichts zu schlucken.

RESULTAT NACH DREI WOCHEN VORHER NACHHER  
Es ist bekannt, wie sehr eine Frau, deren Brust zu dick oder wenig wohlgeformt ist, darunter zu leiden hat und dass sie sich nicht zwingen mag, umso mehr als die heutige Mode eine besonders schöne und feste Brust verlangt. Senden Sie uns umgehend nebenstehenden Bon oder eine Kopie davon ein; Sie erhalten dann kostenlos die Erläuterungen über unsere Methode „Plasto-Seein“ und die Bedingungen, wie Sie auf unsere Kosten einen Versuch machen können.  
Wiederholungsbestellungen: CARACAS, CASABLANCA, HONOLULU, PARIS, SINGAPORE, TOKYO, WASHINGTON  
Machen Sie einen Versuch BON N° 2  
Laboratoire Réunis G.m.b.H. - Düsseldorf, Kirchfeldstrasse, 147  
Schicken Sie mir unverbindlich und diskret Erläuterungen über Ihre Methode und die Bedingungen, die Sie auf Ihre Kosten zu verschicken lassen. Meine Brust ist leider zu... Ich lege 3 Freymarken bei für diskretes Verschicken. Bitte sehr leserlich ausfüllen.